

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE - RÜCKINGEN



Chronik 1995

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

Die Chronik Heute

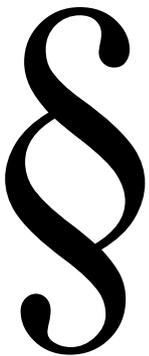
Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE - RÜCKINGEN

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

01. Jan – 31. Dez

Übersicht

02.01.	Ölspur, Langendiebacher Straße
07.01.	Christbaumsammlung
10.01.	Ölspur, Hainstraße, Langendiebacher Straße
10.01.	Zimmerbrand, Hauptstraße
23.01.	PKW Brand, Spessartstraße
24.01.	Hochwasser
25.01.	Alarmübung Grundschule I, Brückenstraße
26.01.	Hochwasser, Hanau
28.01.	Hilfeleistung, An der Kläranlage
30.01.	Hochwasser, Brückenstraße
03.02.	Feuer, Schubertstraße
09.02.-19.02	Kettensägenlehrgang, Erlensee
16.02.	Feuer Fa. Neuberger, Dieselstraße
20.02.	Ölspur, Rhönstraße, Langendiebacher Straße
22.02.	Verkehrsunfall, B40 Richtung Hanau
27.02.	Wohnungsbrand, Am Fliegerhorst
13.03.	PKW Brand, Ringstraße
15.03.	Gefahrguteinsatz Fa. Schadt und Co., Dieselstraße
18.03.	Wasser in Gebäude, Beethovenstraße
18.03.	Altkleidersammlung
24.03.	Jahreshauptversammlung FF Rückingen, An der Wasserburg
07.04.	Jahreshauptversammlung FF Erlensee, An der Wasserburg
21.04.	Feuer, Römerstraße
22.04.	Pokalwettkampf der JF, Breitenborn
23.04.	Ölspur, Römerstraße, Rodenbacher Straße
05.05.	Florianstag, Erlensee
07.05.	Tag der offenen Tür
??06.	25 Jahre Erlensee
01.06.	Vereinsschießen
10.06.	Infostand der JF, Brückenstraße
14.06-18.06.	Zeltlager, Wusterwitz
21.06.	Kleinfeuer, Kastellstraße
24.06.	Marathonschwimmen, Am Rathaus
11.08.	Containerbrand, Fichtenstraße
18.08.	Alarmübung, Langenselbold
23.08.	Wasserrohrbruch, Brückenstraße
23.08.	Zimmerbrand, Kastellstraße
08.09.	Alarmübung und Tag der offenen Tür FF Langendiebach
24.09.	Leistungsspanne, Schlüchtern

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

??.10.	Projektwoche Georg – Büchner Schule
11.10.	Wohnungsbrand, Langendiebacher Straße
15.10.	Kleinfeuer, Rhönstraße
27.10.	Verkehrsunfall, L 3268 Hanau Richtung Erlensee
27.10.	Gartenhüttebrand am Wasserwerk
27.10.	Zimmerbrand, Kastellstraße
28.10.	Akademische Feier 25 Jahre Jugendfeuerwehr Rückingen
03.11.	Wohnungsbrand, Brückenstraße
10.11.	Kochtopfbrand, Wiesenstraße
01.12.	Flachdachbrand, Langendiebacher Straße

Monatsbericht

Viele Hilfeinsätze

Erlensee (chk). – Die Freiwilligen Feuerwehren aus Rückingen und Langendiebach waren im Januar mehrfach im Einsatz. Die Langendiebacher Feuerwehrleute wurden zu zwei Kleinbränden, einem Mittelbrand und einer Hilfeleistung gerufen. Die 40 Einsatzkräfte waren über 75 Arbeitsstunden im Dienst. Alle Hände voll zu tun hatte die Feuerwehr aus Rückingen beim Jahrhunderthochwasser. Bei den zehn Einsätzen waren 93 Helfer im Einsatz. Mit fast 430 Arbeitsstunden war man beim Hochwassereinsatz länger unterwegs als im gesamten ersten Halbjahr 1994. Achtmal mußte die Feuerwehr Hilfe leisten. Nahezu 400 Arbeitsstunden wendete die Rückinger Wehr auf, um die Gemarkung vor größeren Hochwasserschäden zu bewahren. Mehrere Tage lang wurden an der Kläranlage Pumpen eingesetzt. Erster Beigeordneter Heinz Schäfer dankte im Namen des Gemeindevorstandes und der Parlamentarier den Feuerwehrleuten für ihr herausragendes Engagement.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

Im Januar kräftig geholfen

Die Freiwilligen Feuerwehren aus Rückingen und Langendiebach waren im Januar kräftig im Einsatz. Die Langendiebacher Feuerwehrleute wurden zu zwei Kleinbränden, einem Mittelbrand und einer Hilfeleistung gerufen. Die 40 Einsatzkräfte waren über 75 Arbeitsstunden im Dienst.

Alle Hände voll zu tun hatte die Feuerwehr aus Rückingen mit dem Jahrhunderthochwasser. Bei den 10 Einsätzen waren 93 Helfer beschäftigt. Mit fast 430 Arbeitsstunden war man länger unterwegs als im ersten Halbjahr 1994.

Acht mal mußte die Feuerwehr Hilfe leisten. Nahezu 400 Arbeitsstunden war die Rückinger Wehr damit beschäftigt, die Gemarkung vor größeren Hochwasserschäden zu bewahren.

Erster Beigeordneter Heinz Schäfer dankte im Namen des Gemeindevorstandes und der Parlamentarier den Feuerwehrleuten innerhalb der letzten Gemeindevertretersitzung für ihr herausragendes Engagement.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

2. Januar

Ölspur Langendiebacher Straße

Ein unbekannter Autofahrer verursachte auf der Langendiebacher Straße eine etwa 2 km lange Ölspur. Diese wurde von der Feuerwehr abgestreut und aufgenommen.

7. Januar

Christbaumsammlung

Weihnachtsbäume gesammelt



Schon seit einigen Jahren werden in Erlensee Weihnachtsbäume, die nach den Feiertagen ihren Dienst getan haben, von den beiden Feuerwehren abgeholt. So sammelten auch heuer wieder 50 Feuerwehrleute die Bäume wieder ein. Landwirte, die auch den Einsatzabteilungen angehören, hatten wieder Traktoren mit Hängern kostenlos zur Verfügung gestellt. Wurden in der Vergangenheit die Bäume verbrannt, so kamen sie in diesem Jahr

erstmalig zur Kompostierungsanlage nach Langenselbold, um dann nach entsprechender Behandlung als Dünger nützliche Verwendung zu finden. Die ausrangierten Bäume wogen insgesamt 5 Tonnen, also 100 Zentner.

Ortsbrandmeister Jürgen Mohn bedankt sich auf diesem Weg bei den vielen Bürgerinnen und Bürger für die Spenden - hiervon wird wieder etwas für die Einsatzabteilung angeschafft.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

In beiden Ortsteilen

Dank an die Spender

Erlensee. Schon seit einigen Jahren werden in Erlensee Weihnachtsbäume, die nach den Feiertagen ihren Dienst getan haben, von den beiden Feuerwehren abgeholt. So sammelten auch heuer wieder fünfzig Feuerwehrleute aus Langendiebach und Rückingen die Bäume wieder ein. Landwirte, die auch den Einsatzabteilungen angehören, hatten wieder Traktoren mit Hängern kostenlos zur Verfügung gestellt; insgesamt waren sechs Gespanne im Einsatz. Wurden in der Vergangenheit die Bäume verbrannt, so kamen sie in diesem Jahr erstmals zur Kom-

postierungsanlage nach Langenselbold um dann nach entsprechender Behandlung wieder als Dünger nützliche Verwendung zu finden. Die ausrangierten Bäume wogen insgesamt fünf Tonnen also einhundert Zentner.

Ortsbrandmeister Jürgen Mohn bedankte sich auf diesem Weg bei den vielen Bürgerinnen und Bürger in Erlensee für die Spenden - hiervon wird wieder etwas für die Einsatzabteilung angeschafft - und auch für die warmen und kalten Getränke, die zu manchem „technischen Halt“ gereicht wurde.

Quelle: Hanauer Bote

Fünf Tonnen Christbäume eingesammelt

Erlensee. – Schon seit einigen Jahren werden in Erlensee Weihnachtsbäume, die nach den Feiertagen ihren Dienst getan haben, von den beiden Feuerwehren abgeholt. So sammelten auch heuer wieder 50 Feuerwehrleute und Angehörige der Jugendfeuerwehr aus Langendiebach und Rückingen die Bäume wieder ein. Landwirte, die auch den Einsatzabteilungen angehören, hatten wieder Traktoren mit Hängern kostenlos zur Verfügung gestellt. Insgesamt waren sechs Gespanne im Einsatz. Wurden in der Vergangenheit die Bäume verbrannt, so kamen sie in diesem Jahr erstmals zur Kompostierungsanlage nach Langenselbold, um dann nach entsprechender Behandlung wieder als Dünger nützliche Verwendung zu finden. Die ausrangierten Bäume hatten ein Gewicht von fünf Tonnen. Ortsbrandmeister Jürgen Mohn bedankt sich auf diesem Weg bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern in Erlensee für die Spenden. Hiervon solle wieder etwas für die Einsatzabteilung angeschafft werden. Dankbar waren die Christbaumsammler auch für die warmen und kalten Getränke, die zu manchem „technischen Halt“ gereicht wurden.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

10. Januar

Ölspur Hainstraße, Langendiebacher Straße

Wieder war eine Ölspur zu beseitigen. Diese war in der Hainstraße und in der Langendiebacher Straße auf einer Länge von ca. 3 km. Diese wurde mit Bindemittel abgestreut und aufgenommen.

10. Januar

Zimmerbrand Hauptstraße



Zimmerbrand im Schlößchen

Schlimmes verhindern konnte in der Nacht zum Mittwoch die Freiwillige Feuerwehr Rückingen. Durch ihren raschen Einsatz konnte das Ausbreiten eines Feuers im „Schlößchen“ in letzter Minute vermieden werden. Dort war vermutlich wegen eines überhitzten Ofenrohrs das Fachwerk und das Stroh innerhalb einer Trennwand in Brand geraten. Doppeltes Glück: der Wohnungsinhaber schlief noch nicht und konnte die Feuerwehr alarmieren. Diese war mit elf Mann und zwei Fahrzeugen innerhalb von Minuten am Brandort, weil die Mannen um Wehrführer Schilling an diesem Abend ihren üblichen Unterricht im Gerätehaus abhielten. Nachdem die Feuerwehrleute den sich ausbreitenden Brand gelöscht hatten, legten sie das Fachwerk in der Mauer frei und entfernten alle schwelenden Holzteile. Die anderen Wohnungen des „Schlößchens“ wurden nicht durch das Feuer oder durch Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen, so daß die Bewohner nach Ende des Einsatzes wieder in ihre Wohnungen zurückkehren konnten.

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

ERLEENSEE - Nur durch den raschen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen konnte das Ausbreiten eines Feuers im Rückinger „Schlößchen“ verhindert werden. Fachwerk und Stroh innerhalb einer Trennwand entzündeten sich vermutlich wegen eines überhitzten Ofenrohres. Später konnten die Bewohner wieder in ihr „Schlößchen“ zurückkehren.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Hans -Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

23. Januar

PKW Brand Spessartstraße

In der Spessartstraße hatte in den Morgenstunden ein PKW im Motorraum Feuer gefangen. Die zur Hilfe gerufene Feuerwehr löschte das Feuer rasch ab.

24. Januar

Hochwasser

Hochwasserwelle erreichte Hanau

Noch tuckern die Schiffe auf dem Main – Sandsäcke vor der Paulskirche in Hanau-Großauheim

Region Hanau (wi/thb). – Die Hochwassergefahr ist noch nicht gebannt. Während am Unterlauf der Kinzig die unmittelbaren Anwohner auch nach dem „Durchrollen“ der Hochwasserwelle in der Nacht zu heute noch immer mit den Fluten zu kämpfen haben, werden im Bereich des Oberlaufes erneut steigende Wasserstände erwartet, weil es wieder regnet.

Bei weiteren heftigen Regenfällen wird der Stausee Ahl seine Funktion als Regenrückhaltebecken nicht mehr erfüllen können. Die Talsperre mit einem Fassungsvermögen von sieben Millionen Kubikmetern ist dann voll. Um ein Überlaufen zu verhindern, muß die Zuflußmenge sofort wieder abgegeben werden. Anfang der Woche war diese Marke fast schon erreicht worden. Gestern sank der Wasserspiegel wieder, so daß noch eine Reserve von einer Million Kubikmeter Wasser existiert.

Heute morgen, so Werner Moser, Chef des Wasserwirtschaftsamtes, wurden vierzig Kubikmeter pro Sekunde vom Stausee abgelassen, die Zuflußmenge sei jedoch derzeit noch geringer. Moser hofft auch, daß dies so bleibt, da in den Höhenlagen die Niederschläge als Schnee fallen.

Die Bieber, die Bracht und die Salz haben derzeit ein niedriges Niveau. Der Kinzig-Pegel Gelnhausen lag heute um 8 Uhr bei 404 Zentimetern mit gleichbleibender Tendenz. Das letzte Maximum wurde am Montag gegen 15 Uhr mit 475 Zentimetern.

In Hanau ist die Hochwasserwelle mit 430 Zentimetern in der Nacht zu heute „durchgerollt“. Um 8 Uhr betrug der Pegelstand 396 Zentimeter.

Auch vom Main werden weiter steigende Wasserstände gemeldet. Hier die aktuellen Werte in Zentimeter von heute morgen (in Klammer die Werte von gestern): Steinau 419, Obernau 414 (364), Krotzenburg 386 (339), Frankfurt 356 (301) und Mainz 517 (450). Die Schifffahrt auf dem Untermain ist noch nicht eingestellt, da der dafür maßgebliche Pegel 370 in Frankfurt noch nicht erreicht ist. Nach Angaben des Wasser- und Schifffahrtsamtes Frankfurt steigt der Main noch an. Die Mainfähren in der Region Hanau ha-

ben weiter ihren Betrieb eingestellt. Stundenlang war die Freiwillige Feuerwehr Erlensee-Rückingen gestern mit dem Kampf gegen das Wasser beschäftigt. An der Brückenstraße hatten sich über Nacht Wassermassen in einer Kellerwerkstatt angesammelt. Als die Hel-

fer eintrafen, stand der „Pegel“ im Keller bei 1,20 Meter. Rund sieben Stunden liefen die Tauchpumpen, bis dort der Boden unter den Füßen wieder einigermaßen trocken war. Zur Vorbeugung wurde das Haus mit Sandsäcken umgeben.

„Wir klagen nicht“, sagte heute morgen ein Erlenseer, dem auch der Keller vollgelaufen war, „wir sind das Winterhochwasser gewöhnt.“ Ein Großteil der Einsätze der Feuerwehren beschränkte sich auf Vorsichtsmaßnahmen gegen das Hochwasser. Wie die Zentrale Leitstelle des Main-Kinzig-Kreises meldete, waren Einsatzkräfte auch in Hanau-Großauheim an der Paulskirche aktiv. Dort wurde eine Barriere aus Sandsäcken errichtet.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

Land unter in der Erlenseer Gemarkung

Wie in den Nachrichten zu vernehmen war, entstanden entlang des Rheins und der Mosel in Folge von starken Regenfällen und der Schneeschmelze beträchtliche Schäden. Dort überschritt der Pegel mehrmalig den kritischen Punkt und es kam zu weitflächigen Überschwemmungen. Kaum anders erging es unseren ausländischen Nachbarn in Frankreich und den Niederlanden. Aber wie sah es dagegen in unserer Gemeinde aus?

Vom 24. bis zum 30. Januar hatte die Freiwillige Feuerwehr Rückingen insgesamt 4 Einsätze in Folge des Hochwassers zu bewältigen. Die Rückinger Wehr war fast 370 Mannstunden im Einsatz. Dies sind mehr Einsatzstunden als im 1. Halbjahr 1994 zusammen. Die meiste Zeit verbrachte die Feuerwehr in der Erlenseer Kläranlage. Dort mußten innerhalb von drei Tagen 3500 Liter Wasser pro Minute abgepumpt werden, um einen Rückstau im Kanalnetz zu verhindern. Dadurch blieben viele Keller von Wassermassen verschont.

Außerdem wurde in einem Elektronikfachgeschäft in der Brückenstraße die Werkstatt geflutet, was wiederum einen Einsatz der Feuerwehr nötig machte. Sie stoppte das einströmende Wasser mit ca. 200 Sandsäcken und pumpte anschließend den Raum und den Hof aus. Die Wassermassen verursachten einen Sachschaden von 5000 - 8000 Mark.

Die letzte Aufgabe in dem genannten Zeitraum bestand für die Freiwillige Feuerwehr darin, einen Damm am Kinzigufer im Bereich Brückenstraße, aus Sandsäcken zu errichten, welche von den Mitarbeitern des Bauhofs gefüllt wurden. Da die Bewohner am Uferbereich damals keinen festen Damm haben wollten -sie hätten Land zur Verfügung stellen müssen- besteht so weiterhin die Gefahr, daß beim nächsten Hochwasser in diesem Gebiet wieder Keller über- schwemmt werden.



Im Gemeindebereich Erlensee kam es sonst kaum zu schwerwiegenden Zwischenfällen. Ein genauer Pegelstand der Kinzig ist uns dagegen leider nicht bekannt, da in der Hattergasse der Pegelmeßstab entwendet wurde. Man wird nach der Hochwasserzeit dort (Pumpenhaus) eine neue Meßleiste anzeichnen.

-rv-

Quelle: Blickpunkt Erlensee

25. Januar

Alarmübung Grundschule I Brückenstraße

Den Ernstfall geprobt

Rückinger Grundschule als Übungsobjekt der Feuerwehr

Erlensee (me). – Eine Alarmübung der Feuerwehr mitten in der Woche ist schon etwas ungewöhnlich. Damit wollte man denn auch erproben, wie viele Feuerwehrleute im Ernstfall einsetzbar sind, ohne von außerhalb unterstützt werden zu müssen. Angenommenes Brandobjekt war die Rückinger Grundschule.

Der Übung lag die Annahme zugrunde, daß in dem Schulgebäude an der Brückenstraße Feuer ausgebrochen ist. Die Schülerinnen und Schüler wurden durch ein Klingelzeichen gewarnt und verließen, so wie sie das bereits zuvor geprobt hatten, Diszipliniert und ohne Hast und Gedränge das Schulgebäude und versammelten sich zunächst auf dem Schulhof.

In nur wenigen Minuten waren je ein Lösch- sowie ein Tanklöschfahrzeug der beiden Ortsteilwehren vor Ort. Zur Unterstützung wurde von der Feuerwehr Langenselbold noch eine Drehleiterbühne angefordert, um möglicherweise vom Feuer im Obergeschoß der Schule Eingeschlossene retten zu können.

Für die Kinder war das alles trotz des während der Übung vom Himmel prasselnden Regens eine spannende Abwechslung. Sie schauten fasziniert den Feuerwehrleuten zu, die unter schwerem Atemschutz in das mit einem Rauchgenerator künstlich verqualmte Treppenhaus eindringen, um in den Klassenräumen nachzusehen, ob jemand bei der Evakuierung vergessen wurde.

Andere Feuerwehrleute bekämpften anschließend das Feuer mit zwei C-Rohren. Dies reichte in diesem Falle auch aus, weil der angenommene Brand sich noch

nicht sehr ausgedehnt hatte. Auf viel Wasser konnte man bei der Übung verzichten, davon hatten insbesondere die gegenüber der Schule wohnenden Bürger durch das Hochwasser der Kinzig ohnehin genügend. Dort war einen Tag zuvor die Feuerwehr den ganzen Tag über mit Sicherungsarbeiten, dem Bau eines Sandsackwalls und dem Auspumpen von Kellern in einem Radioladen beschäftigt gewesen.

Wehrführer Elmar Schilling lobte während des Übungseinsatzes das besonnene Verhalten der Schulkinder bei der Evakuierung aus dem Gebäude. Sie hätten offenbar bei den vorangegangenen Übungen ihren Lehrerinnen gut zugehört, so daß alles wie am Schnürchen geklappt habe. Nachdem der „Brand“ gelöscht war, setzte die Feuerwehrleute einen Lüfter ein, um den Qualm aus dem Gebäude zu blasen. Nachdem im wahrsten Sinne des Wortes die „Luft wieder rein“ war, holten die Kinder ihren Sachen aus den Klassenräumen, um zum Schwimmunterricht ins Hallenbad zu fahren. Unterricht gab es nach der Feuerwehrübung nicht mehr.

Bei der sich im Gerätehaus anschließenden Manöverkritik sprach Wehrführer Schilling den an der Alarmübung beteiligten Mannen seine Anerkennung aus. In einem Ernstfall wäre es sicherlich schwierig gewesen, genug Feuerwehrleute zu aktivieren, weil viele der Freiwilligen Brandschützer außerhalb von Erlensee arbeiten. Jede Ortsteilwehr habe jedoch pro Fahrzeug ein komplettes Team stellen können. Diese hätten für einen Erstangriff bis zur Verstärkung wertvolle Vorarbeit leisten können.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Über die Drehleiter gelangten die Feuerwehrleute ins Obergeschoß der Rückinger Grundschule, weil des Treppenhaus wegen Verqualmung nicht passierbar war.



Während der „Löscharbeiten“ sammelten sich die evakuierten Kinder auf dem Schulhof und waren trotz des Regens interessierte Beobachter des Feuerwehreinsatzes.

Fotos: Merlat

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

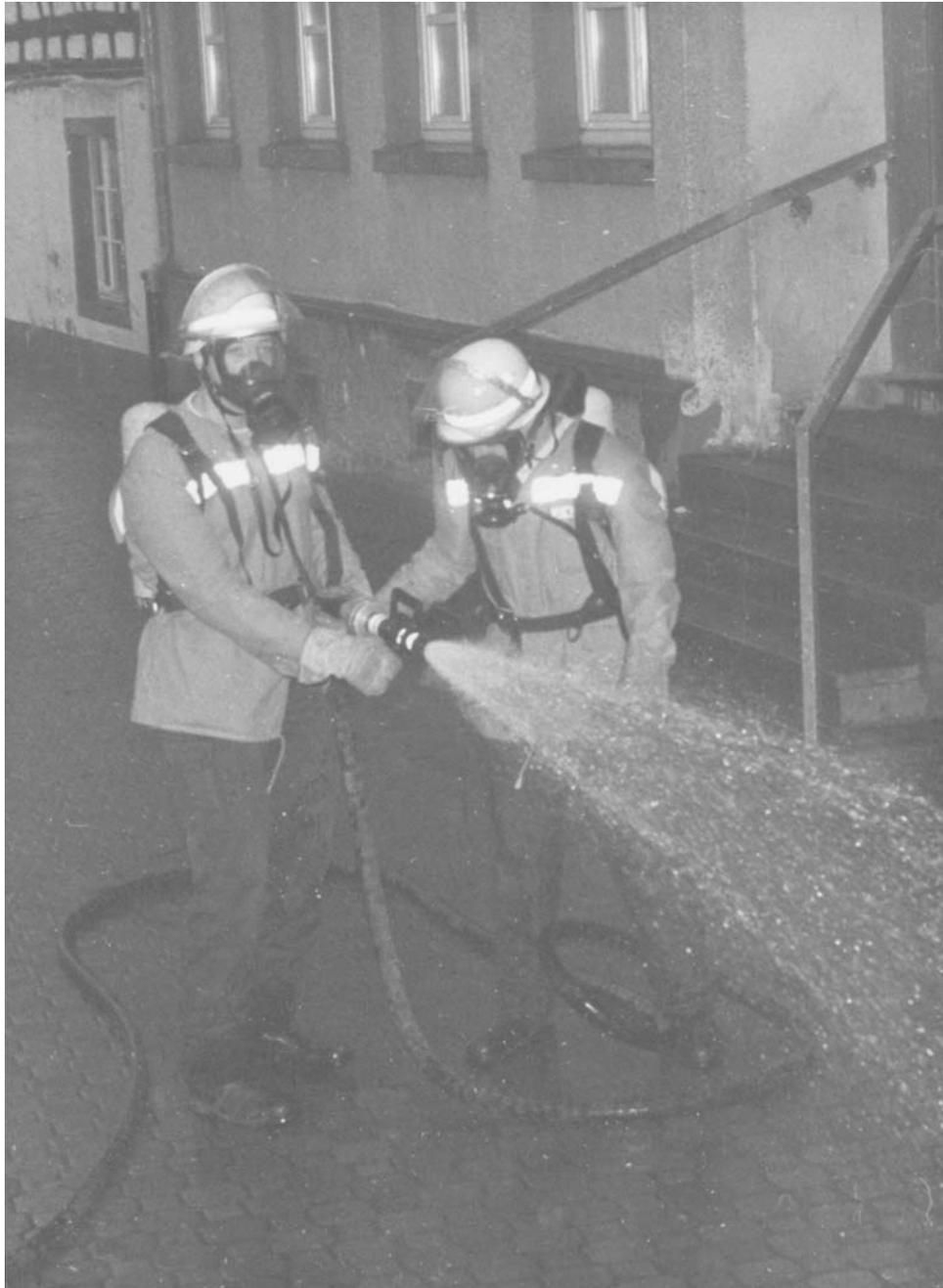


Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

26. Januar

Hochwasser Hanau

Wegen der Überlastung der Hanauer Feuerwehr wurden einige Einsatzkräfte der Feuerwehr Rückingen zum Füllen von Sandsäcken nach Hanau entsandt.

28. Januar

Hilfeleistung An der Kläranlage

Auf Grund des Kinzighochwasser und sehr starken Regenfällen bestand die Gefahr eines Rückstaus in das Erlenseer Kanalnetz. Um dieses zu verhindern wurde von der Feuerwehr ein Teil des anfallenden Regenwassers von der Kläranlage abgepumpt und auf eine freie Wiese geleitet.

30. Januar

Hochwasser Brückenstraße

Aus Erlensee wird berichtet

Land unter in Rückingen

(sm) 2 Hochwasser auf den Auen zwischen Erlensee und Rodbacher Industriegebiet ist keine Seltenheit. Doch gesellt sich zur Schneeschmelze in der Vogelsbergregion Regen dazu, dann tritt die Kinzig so gewaltig über die Ufer, daß das schmutziggelbe Wasser in die Keller der angrenzenden Häuser läuft. Genau diese Situation ergab sich in der letzten Januar-Woche. Im Gegensatz zum Hochwasser in anderen Gebieten blieben es für die Erlenseer Feuerwehr ruhige Tage, das lag vor allem daran, daß die Bewohner der hochwassergefährdeten Häuser über eigene Pumpen verfügen. Auch hatte man rechtzeitig damit begonnen, kritische Stellen mit Wällen aus Sandsäcken zu sichern. Allerdings ließ es sich nicht verhindern, daß der Bereich um die Herrnhofstraße unter Wasser stand, wenn auch nur für wenige Stunden.



Trotz Hochwasser keine Gefahr für die Rückinger Wasserburg
Foto: D. Sundermann



Im Bereich der Wasserburg-, Herrnhof- und Brückenstraße schwappten die Fluten der Kinzig in so manchen Keller. Besonders betroffen war der dortige Radio- und Fernsehfachhandel Honfi, die Werkstatt im Keller stand knapp einen Meter unter Wasser. Die Pumparbeiten dauerten mehrere Stunden.

Foto: D. Sundermann

Quelle: Hallo Erlensee

3. Februar

Feuer Schubertstraße

Kühlschrank brannte

Erlensee. – Ein defekter Kühlschrank hat am Freitag gegen 19.10 Uhr in einer Werkstatt an der Schubertstraße in Erlensee-Rückingen einen Brand verursacht. Die Freiwillige Feuerwehr war mit 20 Einsatzkräften innerhalb von fünf Minuten vor Ort und löschte den Brand. der Sachschaden wird auf rund 10 000 Mark geschätzt.

Quelle: Hanauer Anzeiger

9. –19. Februar

Kettensägenlehrgang Erlensee



Besonderer Kurs für Feuerwehrleute

*Immer wieder müssen Feuerwehrleute auch mit Geräten und Maschinen umgehen, die eigentlich nichts mit ihrer gewohnten Aufgaben, dem Retten von Menschen und dem Löschen von Bränden, zu tun haben. Weil der Umgang mit Motorsägen zum Beispiel für die Bediener nicht ganz ungefährlich ist, wurden nun im Rahmen einer über mehrere Tage verteilten Sonderausbildung Feuerwehrleute aus dem ganzen Main-Kinzig-Kreis im Feuerwehrgerätehaus Erlensee-Rückingen ausgebildet. Den theoretischen Unterricht hielt der Langenselbolder Stadtbrandinspektor Harald Olbrich. Mit dabei war auch Kreisbrandinspektor Karl Noll. Der praktische Umgang mit Kettensägen wurde unter Anleitung versierter Forstleute im Wald durchgeführt. Das Foto zeigt einen Blick in den Unterrichtsraum und einen Teil der Kurs-
Foto: Merlau*

Quelle: Hanauer Anzeiger

Feuerwehrleute wurden unterrichtet

Aus dem gesamten Main- Kinzig- Kreis waren kürzlich Feuerwehrleute zu Gast im Feuerwehrgerätehaus Rückingen. Eine über mehrere Tage verteilte Sonderausbildung sollte den Helfern den Umgang mit technischem Gerät und Maschinen näher bringen. Der Langenselbolder Stadtbrandinspektor Harald Olbrich gab die theoretischen Informationen weiter. Beispielsweise den praktischen Umgang mit Kettensägen erlebten die Feuerwehrleute unter Anleitung versierter Forstleute später im Wald.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

16. Februar

Feuer Fa. Neuberger Dieselstraße

Brand in Druckerei

Erlensee. – Beim Brand in einer Druckerei an der Dieselstraße ist am Donnerstag gegen 5.30 Uhr ein Sachschaden von rund 50 000 Mark entstanden. Nach Angaben der Polizei ist das Feuer vermutlich durch einen Kurzschluß in einem Kompressorraum ausgebrochen und hat mehrere elektrische Anlagen beschädigt. Die Freiwillige Feuerwehr Erlensee war mit 19 Einsatzkräften vor Ort und hatte den Brand schnell unter Kontrolle.

Quelle: Hanauer Anzeiger

20. Februar

Ölspur Rhönstraße, Langendiebacher Straße

Ein Fahrzeug der Gemeinde verlor auf der Rhönstraße und Langendiebacher Straße Diesel und verursachte eine fast 5 km lange Ölspur. Diese wurde mit einer bei anderen Feuerwehren erprobten Art beseitigt: Die Ölspur wird dabei mit Wasser und Schaummittel von der Fahrbahn entfernt.

22. Februar

Verkehrsunfall B 40 Richtung Hanau

Schwerer Verkehrsunfall auf der B40

Auf der B40 Ausfahrt Erlensee in Richtung Hanau ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall.

Gegen 13.45 Uhr fuhr ein US Army Jeep in einen stehenden LKW des hessischen Straßenbauamtes. Die Freiwillige Feuerwehr Langendiebach war kurze Zeit später mit rund 20 Einsatzkräften und vier



Einsatzfahrzeugen am Unfallort. Ebenso war die Freiwillige Feuerwehr Rückingen mit ca. 10 Mann und zwei Fahrzeugen rasch an der Einsatzstelle. Die Insassen wurden mit einem Rettungszylinder aus den Trümmern des Jeeps geborgen und mit einem Notarztwagen in ein Krankenhaus eingeliefert.

Da sich der Jeep unter den LKW schob, wurde bei diesem der Kotflügel und der Blinker beschädigt. Beim Militärfahrzeug entstand Totalschaden.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

Zwei Soldatinnen schwer verletzt

Erlensee (me). – Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch um 13.45 Uhr auf der Landesstraße 3268 (früher B 40) zwischen Erlensee und Hanau. Ein mit zwei weiblichen Soldaten besetzter leichter Truck vom Typ Hummer befuhr die Landesstraße 3193 aus Richtung Fliegerhorst kommend in Richtung Hanau. An der Einmündung in die autobahnähnlich ausgebaute L 3268 stand am Ende der Einfädelungsspur mit rotierendem gelbem Blinklicht und eingeschalteter Warnblinkanlage ein Lastwagen des Straßenbauamtes, weil die Männer mit Arbeiten am Fahrbahnrand beschäftigt waren. Die Fahrerin des Hummer konnte wegen starken Verkehrs auf den beiden Fahrspuren der L 3268 nicht nach links einbiegen und prallte deshalb mit voller Wucht auf den haltenden Lastwagen. Dabei wurde die Beifahrerin in dem schwer beschädigten Militärfahrzeug eingeklemmt. Die Erlenseer Feuerwehr, die mit mehreren Fahrzeugen im Einsatz war, mußte die schwer verletzte Frau aus der zertrümmerten Fahrerkabine schneiden. Sie wurde anschließend von einem Notarztwagen ins Hanauer Stadtkrankenhaus gebracht. Auch die Fahrerin des Geländefahrzeugs wurde schwer verletzt. Sie wurde in die US-Klinik nach Wolfgang gebracht. Wegen des Unfalls und der Bergungsarbeiten mußte die Landesstraße nach Hanau für einige Zeit voll gesperrt werden. Die Polizei schätzt den entstandenen Sachschaden auf 80 000 Mark.

Quelle: Hanauer Anzeiger

27. Februar

Wohnungsbrand Fliegerhorst

Wohnung ausgebrannt

Erlensee. – Bei einem Wohnungsbrand auf dem Fliegerhorst in Erlensee ist gestern ein US-Soldat schwer verletzt worden. Die Flammen verwüsteten die Räume und zerstörten einen Teil des Dachstuhls völlig. Der Sachschaden wird auf rund 250 000 Mark geschätzt. Bericht Seite 3.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Wohnung und Dachstuhl ausgebrannt

Ein schwer verletzter US- Soldat war die Bilanz bei einem Wohnungsbrand auf dem Gelände des Fliegerhorstes. Gegen Nachmittag war das Feuer in der Wohnung ausgebrochen. Die schnell herbei geeilte amerikanische Feuerwehr konnte jedoch alleine nichts ausrichten und mußte Hilfe von den Freiwilligen Feuerwehren aus Langendiebach, Rückingen und Langenselbold anfordern. Nur mit Mühe gelang es Ortsbrandmeister Jürgen Mohn mit seinen rund 80 Helfern nach einer Stunde die Feuersbrunst zu bändigen. Nach Angaben der Polizei liegt der Schaden an Gebäude und Inventar bei 250.000 Mark.

Quelle: Blickpunkt Erlensee



Völlig zerstört gestern wurde die Wohnung des US-Soldaten auf dem Fliegerhorst in Erlensee. Die Flammen griffen auch auf den Dachstuhl über und richteten einen Schaden von rund 250 000 Mark an.

Foto: Thorsten Becker

US-Soldat verletzt

Wohnung und Dachstuhl ausgebrannt - 250 000 Mark Schaden

Erlensee (thb). - Auf dem Gelände des Fliegerhorstes in Erlensee ist gestern nachmittag ein US-Soldat bei einem Wohnungsbrand schwer verletzt worden. Die genaue Ursache für das Feuer ist nicht bekannt.

Kurz vor 14 Uhr stiegen dicke Rauchwolken aus dem zweiten Stock des Wohngebäudes empor. Innerhalb weniger Minuten war die amerikanische Feuerwehr mit zwei Fahrzeugen vor Ort. Der Brand hatte aber bereits solche Ausmaße angenommen, daß die Helfer alleine kaum etwas ausrichten konnten.

Die Zentrale Leitstelle des Main-Kinzig-Kreises alarmierte daher sofort die Freiwilligen Feuerwehren in Langendiebach, Rückingen, aus Langenselbold wurde eine Drehleiter angefordert, da inzwischen die Flammen bereits aus dem Dach schlugen.

Unter erheblichen Anstrengungen gelang es etwa 80 Helfern unter der Leitung von Ortsbrandmeister Jürgen Mohn, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Der Wohnungsinhaber wurde mit Verbrennungen an den Beinen und einer Rauchvergiftung aus der Wohnung gerettet und mit einem Hubschrauber vom Fliegerhorst zur Uni-Klinik nach Frankfurt geflogen.

Als gegen 15 Uhr die letzten Glutnester gelöscht waren, blieb eine völlig zerstörte Wohnung ein eingestürzter Dachstuhl übrig. Nach Schätzungen von Polizei und Feuerwehr liegt der Gebäude- und Inventarschaden bei rund 250 000 Mark. Die Ermittlung der Brandursache hat inzwischen die amerikanische Kriminalpolizei (CID) übernommen.

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Ausgebrannt: Auf dem Gelände des Fliegerhorstes in Erlensee ist ein US-Soldat bei einem Wohnungsbrand schwer verletzt worden. Unter erheblichen Anstrengungen gelang es etwa 80 Helfern unter der Leitung von Ortsbrandmeister Jürgen Mohn, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Der Sachschaden wird auf 250 000 Mark geschätzt.

Quelle: Hanauer Anzeiger

13. März

PKW Brand Ringstraße

Auto ausgebrannt

Erlensee. – Vermutlich unsachgemäße Reparaturarbeiten an einem in einer Scheune an der Ringstraße in Langendiebach aufgebockten Auto waren der Grund für einen Feuerwehreinsatz am Montag um 14 Uhr, teilte die Polizei mit. Ein Mann war mit Schweißarbeiten am Boden eines älteren Autos beschäftigt, das plötzlich in Flammen aufging. Vor Schreck konnte er auch das Schweißgerät nicht mehr ausschalten, und es bestand die Gefahr, daß die Scheune ebenfalls in Flammen aufgeht. Löschversuche mit einem Feuerlöscher und einem Gartenschlauch fruchteten nichts, so daß die Feuerwehr eingreifen mußte, die mit zwei Fahrzeugen am Brandort eintraf. Sie entfernte und sicherte nicht nur das noch in Betrieb befindliche Schweiß-

gerät, sondern konnte auch ein Übergreifen der Flammen auf das Gebäude verhindern. An dem Auto jedoch entstand Totalschaden.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Brand bei Schweißarbeiten

Letzten Montag stand in der Ringstraße eine Scheune in Flammen. Das Feuer brach aus als der Besitzer der Scheune an seinem Auto Schweißarbeiten vornahm. Durch die unsachgemäße Handhabung des Schweißbrenners entzündeten sich Wagenteile. Der Mann, aufgrund der Flammen

geschockt, ließ den Brenner fallen und hatte Glück, daß dieser nicht explodierte. Da die Freiwillige Feuerwehr Langendiebach innerhalb weniger Minuten an Ort und Stelle war, konnte ein Ausbrennen der gesamten Scheune verhindert werden. Das Auto brannte allerdings völlig aus.



Quelle: Blickpunkt Erlensee

15. März

Gefahrguteinsatz Fa. Schadt und Co. Dieselstraße

Stinkende Wolke sorgte für Aufregung

Erlensee. – Am Mittwoch gegen 15 Uhr entstand auf dem Gelände des Recyclingunternehmens Schadt plötzlich eine stinkende Wolke. Durch die ätzenden Dämpfe wurden vier Beschäftigte leicht verletzt und mußten ambulant behandelt werden. Die alarmierte Feuerwehr aus Rückingen lokalisierte eine Plastiktüte, die durch den Zinkrechen der Anlage beschädigt worden war. Vermutlich hat jemand illegal einen Beutel mit Karbid in die Papierabfälle geworfen. Auf dem feuchten Boden reagierte das Karbid und entwickelte eine stinkende Wolke, die sich rasch ausbreitete. Die Polizei forderte die Anwohner auf, die Fenster geschlossen zu halten. Nach kurzer Zeit waren die Dämpfe verflogen. Sachschaden entstand bei dem Vorfall, der für einige Aufregung gesorgt hatte, nicht.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Giftige Dämpfe über Erlensee

Zu einem Unfall kam es in der vergangenen Woche auf dem Gelände des Recyclingunternehmens Schadt. Aus einer Plastiktüte, die durch den Zinkrechen der Anlage beschädigt worden war, trat Karbid aus und reagierte auf dem feuchten Boden. Durch

die ätzenden Dämpfe wurden vier Mitarbeiter leicht verletzt. Anwohner wurden durch die herbeigerufene Feuerwehr und Polizei aufgefordert Türen und Fenster geschlossen zu halten. Bereits nach kurzer Zeit hatte sich die stinkende Wolke verzogen. Sachschaden stellten die Einsatzkräfte nicht fest.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

18. März

Wasser in Gebäude Beethovenstraße

Im der zweiten Etage lief aus einem gerissenen Heizkörper Wasser aus. Da niemand zu erreichen war wurde die Feuerwehr gerufen. Diese drehte das Vor- und Rücklaufventil zu und nahm das ausgelaufene Wasser mit einem I-Sauger auf.

18. März

Altkleidersammlung

Bethelsammlung erfolgreich bestritten

Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen, vor allem mit ihrer Jugendfeuerwehr, hat wieder in Zusammenarbeit mit unserer Kirchengemeinde Textilien für die Anstalten Bethel bei Bielefeld gesammelt.

Am 18. März war es soweit. Zwei Tage zuvor hatte die Verbreitung von Handzetteln eines kommerziellen Sammelbetriebes für den gleichen Tag und die gleiche Zeit für Verwirrung gesorgt. Mit einigen Rücksprachen konnte diese Bedrohung unserer werbemäßig wieder gut vorbereiteten Sammlung abgewendet werden.

Morgens um 9.30 Uhr waren viele Mitglieder der FF am Feuerwehrhaus versammelt. Mehrere Traktoren mit Anhängern waren von Landwirten zur Verfügung gestellt. Herr Schilling, Wehrführer der FF, und sein Sohn, Mark Schilling, Jugendwart in unserer FF hatten mit noch anderen erfahrenen Männern und Frauen für die praktische Organisation und Planung gesorgt.

Mit Begeisterung und Fleiß wurden alle Straßen und Gassen unseres Ortsteils abgefahren.

Um 12.00 Uhr war der von Bethel hergeschickte LKW bis unter das Dach mit Säcken und Kartons voller noch gut erhaltener Kleider, Schuhe, Bettsachen usw. gefüllt. Eine Stimme aus der Gemeinde: "Ich hebe immer die guten Sachen für Bethel auf; da weiß man, daß sie noch in Gebrauch kommen und nur das nicht mehr Brauchbare weiterveräußert wird."

Als alles erledigt, war kamen die jungen und älteren Aktiven zu einer Vesper im Feuerwehrhaus zusammen. Wie jedes Jahr war von Herrn Stolper dazu alles vorbereitet worden. Limo und Würstchen mit Brötchen waren von der Kirchengemeinde beigesteuert.

Allen Beteiligten sei dafür ganz herzlich Dank gesagt - im Namen der Anstalten Bethel und im Namen der Ev. Kirchengemeinde. Was Jahr für Jahr durch diese Sammlung geschieht, ist ein ganz wichtiges sozial-diakonisches Handeln von Mensch zu Mensch. Nochmals allen Danke.

Ernst-Friedrich Perels, Pfarrer

Quelle: Band, Ev. Kirchenzeitung

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

24. März

Jahreshauptversammlung FF Rückingen An der Wasserburg

Der „rote Hahn“ schlug in Rückingen elfmal zu

Gut besuchte Hauptversammlung der Feuerwehr Rückingen

Erlensee (me). – Bilanz des abgelaufenen Jahres zog die Freiwillige Feuerwehr Rückingen bei ihrer Jahreshauptversammlung. Dabei wurde wieder deutlich, daß die Zahl der Hilfeleistungen die Feuerwehr stärker forderte, als die Anzahl der wirklichen Brandeinsätze, die Wehrführer Elmar Schilling mit elf angab. Als besonders erfreulich bezeichnete er in seinem Bericht die Tatsache, daß bei den vielen Einsätzen der Wehr im Jahre 1994 niemand verletzt wurde.

Zu der gut besuchten Jahreshauptversammlung im Gerätehaus konnte Wehrführer Schilling neben dem Ersten Beigeordneten Heinz Schäfer den Parlamentsvorsitzenden Heinz Preis, den Beigeordneten Werner Cwielong und Ortsbrandmeister Jürgen Mohn. In seinem Bericht teilte Elmar Schilling mit, daß die Wehr 1994 insgesamt zu 101 Einsätzen gerufen wurde. Elfmal galt es Brände zu löschen, 73 mal wurden sonstige Hilfeleistungen vorgenommen. Insgesamt wurden von der Wehr 882 Einsatzstunden geleistet.

Übungen und Unterrichte beschäftigten die Brandschützer 1615 Stunden lang.

Zum Mitgliederstand sagte Schilling, daß der Wehr insgesamt 528 Mitglieder angehören, davon 50 der Einsatzabteilung, 14 der Jugendwehr sowie sieben Ehrenmitglieder und 457 fördernde Mitglieder.

Viel Arbeit sei von den Aktiven im vergangenen Jahr geleistet worden. Höchstleistung habe man beim Einbau der neuen Hallentore vollbracht und damit der Gemeinde schätzungsweise 30 000 Mark an Kosten erspart. Kritik übte er in diesem Zusammenhang jedoch an der Verwaltung, weil die „unendliche Geschichte“ Heizung noch immer nicht in Angriff genommen wurde. Dank sagte er jedoch für die von der Kommune beschafften Ausrüstungsgegenstände für die Wehr. Der Tag der offenen Tür war, so der Wehrführer, wieder ein voller Erfolg. Das Interesse der Bürger zeigte, daß die Arbeit der Wehr gewürdigt werde. Die Rückinger Wehr selbst habe im vergangenen Jahr an zahlreichen Veranstaltungen, beispielsweise dem Unterverbandsfest und dem Jubiläumsfest der Feuerwehr in Roßdorf teilgenommen.

Eine Übersicht über die Finanzen der Rückinger Feuerwehr gab Kassierer Volker Erdt, dessen gute Arbeit anschließend von den Revisoren gewürdigt wurde. Dem Antrag auf Entlastung des Kas-

sierers und des gesamten Vorstandes wurde einstimmig stattgegeben. Erster Beigeordneter Heinz Schäfer lobte anschließend das Engagement der Wehr zum Wohle der Bürger.

Zur Kritik am Bauamt wegen der maroden Heizung sagte er, daß er sich dafür einsetzen werde, daß das Problem aus der Welt geschafft werde. Trotz schmaler Kassen werde die Gemeinde der Feuerwehr auch künftig die ihr gebührende Unterstützung zukommen lassen.

Nach einem Überblick über die im Jahre 1995 geplanten Veranstaltungen wurden Kevin Paulus, Melanie Uhrig und Uwe Kuprian von der Jugend- in die Einsatzabteilung übernommen und per Handschlag verpflichtet. Das langjährige Mitglied der Einsatzabteilung Hans Hercher wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Hans Hercher (links) wurde von Wehrführer Elmar Schilling zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen ernannt.

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger



In Einsatzabteilung übernommen

Verstärkung erhielt die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen durch drei Angehörige der Jugendfeuerwehr. Im Rahmen der jüngsten Jahreshauptversammlung wurden Kevin Paulus, Melanie Uhrig und Uwe Kuprian in die Einsatzabteilung übernommen. Das Foto zeigt die drei Kandidaten, eingerahmt von dem ersten Beigeordneten Heinz Schäfer (links), Ortsbrandmeister Jürgen Mohn, Wehrführer Elmar Schilling und seinem Stellvertreter Walter Stolper (rechts).

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

Feuerwehr brachte über 2.500 Arbeitsstunden auf

Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Rückingen begrüßte Wehrführer Elmar Schilling neben den zahlreichen Mitgliedern unter anderem auch den 1. Beigeordneten Heinz Schäfer und Ortsbrandmeister Jürgen Mohn.

In seinem Jahresbericht informierte Schilling die Mitglieder, daß die Wehr bei 20 Brandeinsätzen, 73 Hilfeleistungen und acht Brandsicherheitsdiensten insgesamt 101 Einsätze zu verbuchen hatte. „Hierbei wurden 882 Einsatzstun-

den geleistet.“ Positiv sei zu vermerken, daß wie in 1993 bei den Einsätzen kein Feuerwehrmann zu Schaden gekommen sei.

Bei den 16 Übungen und Unterrichtsstunden wurden 1.615 Stunden geleistet. Damit habe man 2.544 Stunden Dienst für die Allgemeinheit geleistet.

Zum Ende des letzten Kalenderjahres zählten mit 457 fördernden Mitgliedern, 7 Ehrenmitgliedern, 50 Mitgliedern der Einsatzabteilung und 14 der Jugendfeuerwehr 528 Personen zur Freiwilligen Feuerwehr Rückingen.

„Ansonsten war das Jahr mit viel Arbeit außerhalb von Einsätzen geprägt. Wenn ich an den Einbau der neuen Tore denke, wird's mir heiss und kalt gleichzeitig.“ führte Wehrführer Schilling zum Wechsel der Feuerwehrhallentore an, bei dem seiner Meinung nach die Wehr durch ihre Arbeitsleistung „locker 30.000 Mark“ gespart haben. Nach seinem heutigen Erfahrungswerten würde er es ablehnen, die Eigenleistung zu tätigen. „Man bekommt von den unmöglichsten und unfähigsten Leuten Knüppel zwischen die Beine geworfen und wird einfach angelogen.“ Ihn wundere es nicht,

das das Rathaus. „speziell das Bauamt“, einen „schlechten Ruf“ habe.

Den Helfern sprach Elmar Schilling seinen besonderen Dank aus.

Im weiteren Verlauf seiner Rede hob Schilling unter den Veranstaltungen des letzten Jahres nochmals den erfolgreichen Tag der offenen Tür und die Weihnachtsfeier.

Allen Beteiligten dankte der Ortsvereinsvorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen für die fruchtbare Zusammenarbeit.

Per Handschlag wurden Uwe Kuprian, Kevin Paulus und Melanie Uhrig an diesem Abend von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernommen.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

Hans Hercher zum Ehrenmitglied ernannt

Erlensee-Rückingen. (jl) Zu ihrer Jahresbilanz hatte die Freiwillige Feuerwehr Rückingen in ihr Feuerwehrgerätehaus eingeladen. Wehrführer Elmar Schilling konnte an diesem Abend neben einer stattlichen Anzahl von Mitgliedern auch dem 1. Beigeordneten der Gemeinde Erlensee Heinz Schäfer, den Parlamentsvorsitzenden Heinz Preis, den Beigeordneten Werner Gwielong und Erlensees Ortsbrandmeister Jürgen Mohn willkommen heißen. In seinem Jahresbericht ging Elmar Schilling auf

die Einsätze im Jahr 1994 ein, die sich auf 101 Einsätze ausdehnten. Diese gliedern sich wie folgt: 20 Brandeinsätze davon 11 Brände, 4 blinde Alarmer, 1 böswilliger Alarm, 2 Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen und 2 nachbarliche Hilfeleistungen 73 mal rückte man zu Hilfeleistungen aus und 8 Brandsicherheitsdienste runden die Anzahl der Einsätze ab. Hierbei wurden 882 Einsatzstunden geleistet. An Übungen und Unterricht wurden 16 abgehalten bei einem Stundenaufkommen von 1 615 Stunden.

An dieser Stelle dankte Schilling allen Aktiven für die geleistete Arbeit. Der Mitgliederstand der Rückinger Feuerwehr sieht zur Zeit wie folgt aus: 457 fördernde Mitglieder, 7 Ehrenmitglieder, 50 in der Einsatzabteilung und 14 in der Jugendfeuerwehr. Ansonsten war das Jahr '94, so der Wehrführer zum Schluß seiner Bilanz, mit viel Arbeit außerhalb von Einsätzen geprägt. Der Tag der offenen Tür sowie der Kameradschaftsabend waren wieder ein voller Erfolg. Im Anschluß an diesen Bericht gab Kassierer

Volker Erdt, dem die Revisoren eine ausgezeichnete Kassenführung bestätigten, einen detaillierten Kassenbericht ab. Nach der Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstandes wurden Uwe Kuprian, Melanie Uhrig und Kevin Paulus von der Jugendfeuerwehr per Handschlag in die Einsatzabteilung übernommen. Zum Ehrenmitglied wurde der langjährige Aktive Hans Hercher ernannt. Zum Abschluß der Versammlung wurden die Termine für 1995 bekannt gegeben.



Unser Foto zeigt die per Handschlag in die Einsatzabteilung genommenen Jugendfeuerwehrleute und das neue Ehrenmitglied (Foto: Jean Lenz)

Quelle: Hanauer Bote

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

7. April

Jahreshauptversammlung FF Erlensee An der Wasserburg

208mal gab's Alarm

Beförderungen bei der Hauptversammlung der Erlenseer Wehr

Erlensee (me). – Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der beiden Ortsteilwehren wurde auch der Ortsbrandmeister gewählt. Wie in der Vergangenheit üblich, wurde der Wehrführer der jeweils anderen Feuerwehr zum Ortsbrandmeister und der amtierende Ortsbrandmeister zu dessen Stellvertreter ernannt.

Ortsbrandmeister Jürgen Mohn sagte in seinem Vorstandsbericht, daß die Anzahl der Einsätze mit 208 sich wiederum erhöht habe. 31 davon waren Brandeinsätze. 155 mal wurden die Wehren zu verschiedenen Hilfeinsätzen gerufen. Damit leisteten die Frauen und Männer im blauen Rock 2340 Arbeitsstunden. Hinzu seien durch die Teilnahme an Dienstversammlungen, Tagungen usw. weitere 4976 Dienststunden geleistet worden. Unter anderem hätten die Wehren auch an Übungen in anderen Orten, wie bei der Großübung anlässlich des Kreisfeuerwehreffestes in Roßdorf teilgenommen.

Zwölf Angehörige der Erlenseer Feuerwehr hätten an diversen Lehrgängen in ihrer Freizeit teilgenommen, berichtete der Ortsbrandmeister. Den Ausbildungsstand der Einsatzabteilung könne man als gut bezeichnen. Dank sprach er den Gemeindegremien für die Beschaffung von benötigten Geräten und Uniformen aus. Der Einsatzabteilung, so Mohn abschließend, gehören derzeit 93 Mitglieder, darunter fünf Frauen an. Die Jugendfeuerwehr sei derzeit 30 Mitglieder stark.

Thomas Wacker, Jugendleiter, gab an-

schließend einen Bericht über die Arbeit der Jugendwehr ab. Ortsbrandmeister Mohn dankte ihm dafür und sprach die Hoffnung aus, daß man weiter eine gute Jugendarbeit leiste, weil man aus diesen Reihen den aktiven Nachwuchs schöpfen müsse.

Bei den sich anschließenden Wahlen zum Ortsbrandmeister und seines Stellvertreters gab es wie in den Vorjahren keine Probleme. Es wurde wieder ein „Ringtausch“ durchgeführt. Elmar Schilling, Rückingen, wurde Ortsbrandmeister, Jürgen Mohn, Langendiebach, trat ins zweite Glied zurück. Zum neuen Jugendleiter gewählt wurde Marc Schilling, sein Stellvertreter wurde Thomas Wacker.

Bürgermeister Manfred Heller lobte die gute Zusammenarbeit mit der Wehr und sprach die Hoffnung aus, daß sie auch künftig fortgesetzt werden könne. Kreisbeigeordneter Erich Pipa freute sich über die schnelle Abwicklung der Tagesordnung und meinte, auch bei den politischen Gremien wäre ein ähnliches Verhalten wünschenswert.

Nach einer ausführlichen Würdigung der Leistung der Feuerwehrangehörigen konnten Erich Pipa und Manfred Heller noch Ehrungen für 25-, beziehungsweise 40jährige aktive Mitgliedschaft vornehmen. Ausgezeichnet wurden Helmut Uhrig, Karlfred Kuprian und Jürgen Patzner für 25 Jahre aktiven Dienst, Erich Viel und Heinrich Viel für 40 Jahre. Sie wurden mit dem Brandschutzehrenzeichen in Silber, beziehungsweise in Gold ausgezeichnet.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Die Ausgezeichneten (mit Urkunde), eingerahmt von Ortsbrandmeister Elmar Schilling, Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler, Kreisbeigeordneter Erich Pipa, Bürgermeister Manfred Heller und Wehrführer Jürgen Mohn. Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

4976 Stunden im Blauen Rock

Bei der Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren aus Rückingen und Langendiebach wurde ein neuer Ortsbrandmeister gewählt. Traditionsgemäß löste der bisherige Stellvertretende Ortsbrandmeister Elmar Schilling, Rückingen, seinen Vorgänger Jürgen Mohn, Langendiebach, ab. Dieser wurde im Gegenzug einstimmig zum Stellvertreter Schillings gewählt.

Ähnlich wechselten der bisherige Ortsjugendwart Thomas Wacker und sein früherer Stellvertreter Marc Schilling die Plätze, so daß Schilling Senior und Schilling Junior allen Erlenseer Feuerwehrleuten vorstehen.

Bevor es zum Wahlvorgang kam, trug Jürgen Mohn den Jahresbericht vor. Die Wehren mußten 1994 208mal ausrücken. „Die Einsätze gliedern sich in 31 Brandeinsätzen, 155 Hilfeleistungen und 22 Brandsicherheitsdiensten,“ resümierte Mohn. Dabei habe man 2340,5 Arbeitsstunden aufgewandt. Die Ausbil-

dung habe bei 27 Unterrichtseinheiten und 31 Übungen nochmals 2635,5 Stunden ausgemacht. „Dies waren im gesamten Berichtsjahr 4976 Stunden, in denen weitere Stunden für Dienstversammlungen, Tagungen usw. noch nicht eingerechnet wurden.“

In ihrer Freizeit nahmen zwölf Mitglieder der Wehren an Lehrgängen teil. Mohn bezeichnete den Ausbildungsstand der Einsatzabteilung als gut. Die Einsatzabteilungen bestehen aus 93 Mitglieder, davon sind 5 weiblich. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 30 Mitgliedern, von denen 30 in die Einsatzabteilung übernommen wurden.

Seinen Dank sprach Jürgen Mohn Bürgermeister Manfred Heller und den Gemeindegremien für die Anschaffungen und Unterstützung im vergangenen Jahr aus.

Anschließend gab Thomas Wacker seinen Tätigkeitsbericht als Gemeindefeuerwehrjugendwart ab. Ortsbrandmeister dankte dafür und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, daß die gute Jugendarbeit auch weiterhin Bestand habe.

Bürgermeister Manfred Heller überbrachte die Grüße der Gemeindegremien und dankte der Einsatzabteilung für die vielen Einsätze des letzten Jahres. Nach der Darstellung ihrer Leistungen durch Kreisbeigeordneter Erich Pipa und Bürgermeister Heller wurden einige Feuerwehrleute für 25- und 40-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Bereits 25 Jahre leisten Helmut Uhrig, Karlfred Kuprian und Jürgen Patzner ehrenamtlichen Dienst für die Allgemeinheit. Bei Erich Viel und Heinrich Viel sind es schon 40 Jahre. Sie wurden mit dem Brandschutzehrenzeichen in Silber beziehungsweise in Gold ausgezeichnet. Zum Abschluß der Hauptversammlungen wurden noch Beförderungen durch Bürgermeister Manfred Heller vorgenommen. Demnach haben Axel Kolb und Jens Schäfer jetzt den Dienstgrad Feuerwehrmann, Daniel Engel und Andreas Uhrig sind Oberfeuerwehrmänner, Rolf Gerlach ist Löschmeister und Fredi Rimbach und Horst Winterhalter dürfen sich Brandmeister nennen lassen.



Quelle: Blickpunkt Erlensee

Fast 5.000 Stunden im Einsatz

Erlensee.— Zur gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilungen beider Erlenseer Feuerwehren konnte Ortsbrandmeister Jürgen Mohn neben den aktiven Feuerwehrleuten auch als Gäste Bürgermeister Manfred Heller, den Kreisbeigeordneten Erich Pipa sowie Vertreter von Gemeindevorstand und Gemeindevertretung und Ordnungsamtsleiter Peter Cord als zuständigen Sachbearbeiter für den Brandschutz im Feuerwehrgerätehaus Rückingen willkommen heißen.

In seinem Jahresbericht legte Jürgen Mohn zu Beginn eine Einsatzstatistik vor. Im Jahr 1994 mußten die beiden Wehren zu insgesamt 208 Einsätzen ausrücken. Diese gliedern sich auf in 31 Brandeinsätze, 155 Hilfeleistungen und 22 Brandsicherheitsdienste. Dabei mußten 2.340,5 Stunden aufgewendet werden. Mit einem bedauernden Wort setzte der Ortsbrandmeister hinzu: „Leider sind auch sechs blinde und ein böswilliger Alarm zu verzeichnen.“ Für Ausbildung bei 27 Unterrichten und 31 Übungen kommen nochmals 2.635,5 Stunden zusammen. Insgesamt waren die Erlenseer Feuerwehrleute 1994 damit 4.976 Stunden im Einsatz. Und dabei sind Dienstversammlungen, Tagungen und Aus-

schußsitzungen noch nicht berücksichtigt. Abgerundet wurde das Feuerwehrjahr mit Übungen und Besuchen bei befreundeten und benachbarten Feuerwehren, Besuchen von Fachmessen sowie Informationsstände über Brandschutz bei der Gewerbeschau und dem eigenen Tag der offenen Tür. Zum Mitgliedertag konnte Ortsbrandmeister Mohn für beide Wehren zusammen eine Zahl von 93 aktiven Wehrleuten nennen. Die Jugendfeuerwehr zählt 30 Mitglieder.

Schilling, Andreas Fucker, Rolf Gerlach und Jürgen Mohn. Der Ortsbrandmeister sagte allen ein Dankeswort, die dafür ihre Freizeit geopfert hatten. Dank sagte Jürgen Mohn auch an die Adresse der Gemeindegremien, die immer ein offenes Ohr für die Feuerwehr hatten und auch im vergangenen Jahr wieder viele Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stellten.

Befördert wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung Axel Kolb und Jens Schäfer zum Feuerwehrmann, Daniel Engel und Andreas Uhring zum Oberfeuerwehrmann, Rolf Gerlach zum Löschmeister und Fredi Rimbach und Horst Winterhalter zum Brandmeister. Ausgezeichnet mit dem Silbernen Brandschutzehrenzeichen für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden Jürgen Patzner, Karlfred Kuprian und Helmut Uhring und mit dem Goldenen Brandschutzehrenzeichen für 40jährigen aktiven Dienst Erich Viel und Heinrich Viel. Bei den abschließenden Wahlen wurde Elmar Schilling für fünf Jahre zum Ortsbrandmeister und Jürgen Mohn zu seinem Stellvertreter gewählt. Zum Gemeinde-Jugendfeuerwehrwart gewählt wurde Marc Schilling und zu seinem Stellvertreter Thomas Wacker. -kk-

Willi Friedrich

Heizung - Sanitär
Spenglerei - Rep.-Dienst

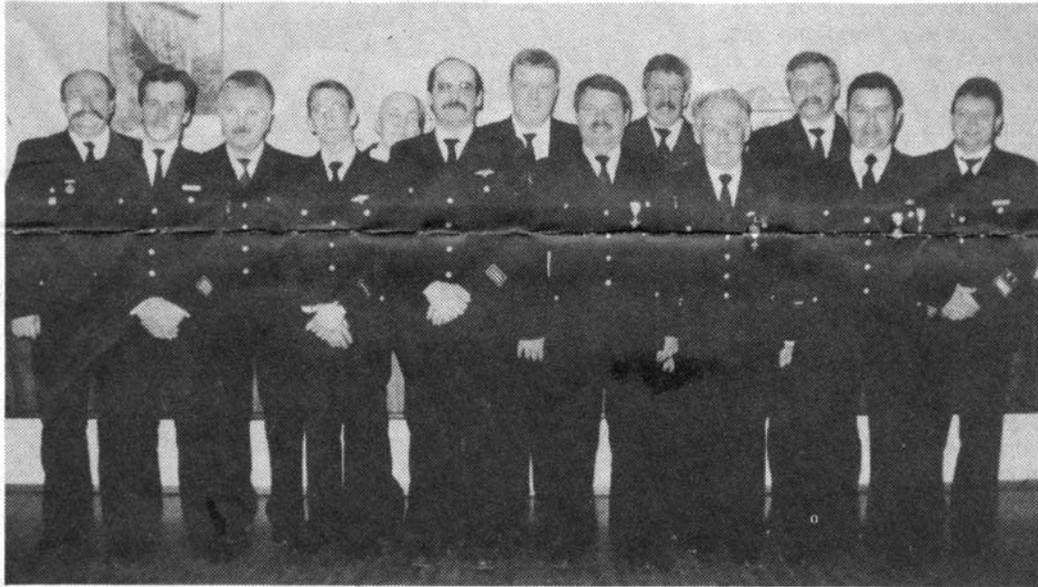


61137 Schöneck
Telefon
06187/68 89

Groß geschrieben wurde auch wieder die Weiterbildung bei Lehrgängen auf Kreisebene und an der Landesfeuerweherschule. An verschiedenen Lehrgängen teilgenommen hatten Axel Kolb, Jens Schäfer, Andreas Uhring, Matthias Kunkel, Christian Preuß, Beate Spahn, Dieter Ruppert, Stefan Barthel, Elmar

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Die geehrten und beförderten Mitglieder der Erlenseer Feuerwehren.

Foto: kk

Quelle: Stadt Kurier



Foto: Georg Paulus

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

21. April

Feuer Römerstraße

Im Badezimmer der Wohnung war von den Bewohnern ein Heizlüfter in Betrieb genommen worden. Dieser geriet in Brand. Die zur Hilfe gerufene Feuerwehr überprüfte die Einsatzstelle, entfernte die Überreste des Heizlüfters und lüftete die Wohnung.

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

22. April

Pokalwettkampf Breitenborn



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

URKUNDE



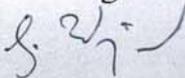
Jahre

*Jugendfeuerwehr
Gründau - Breitenborn*

*Beim Pokalwettkampf 1995
errang die JFW Erlensee I
den 6. Platz*

Gründau - Breitenborn, den 22. April 1995

*Jugendwart
Uwe Neumann*


*Wehrführer
Gerd Wiegand*




URKUNDE



Jahre

*Jugendfeuerwehr
Gründau - Breitenborn*

*Beim Pokalwettkampf 1995
errang die JFW Erlensee II
den 13. Platz*

Gründau - Breitenborn, den 22. April 1995

*Jugendwart
Uwe Neumann*

*Wehrführer
Gerd Wiegand*



CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

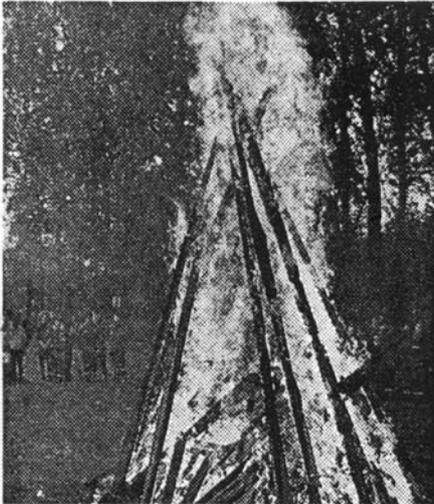
23. April

Ölspur Rodenbacher Straße, Römerstraße

Ein Autofahrer verlor auf der Rodenbacher Straße und der Römerstraße Getriebeöl. Dieses wurde von der Feuerwehr mit einem Wasser-Schaummittel Gemisch von der Fahrbahn entfernt.

5. + 7. Mai

Florianstag und Tag der offenen Tür Erlensee



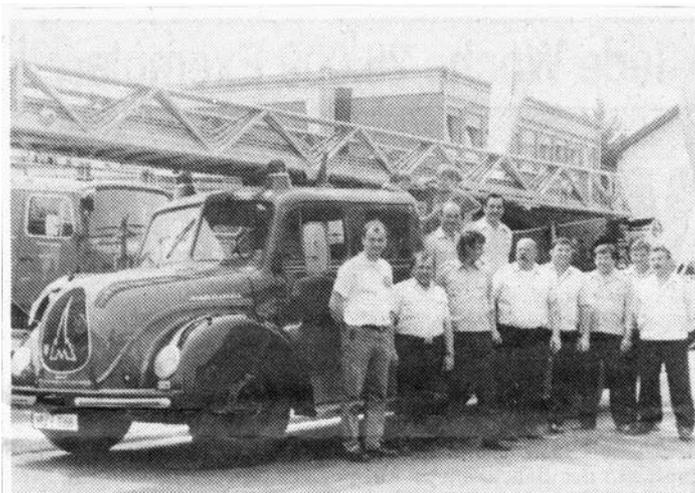
St.-Florians-Feier in Erlensee

Die Jugendfeuerwehr des Erlenseer Ortsteils Rückingen konnte dieser Tage ihr 25jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlaß fand in Erlensee die alljährliche St.-Florians-Feier der Jugendfeuerwehren des Altkreises Hanau statt. Die rund 350 bis 400 jungen Feuerwehrleute nahmen an einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche von Rückingen teil. Nach diesem Gottesdienst mit Ansprachen von drei Pfarrern zogen die jungen Leute in einem Fackelzug, be-

gleitet vom Musikzug der Feuerwehr Niederissigheim, durch verschiedene Rückinger Ortsstraßen bis zu einem Wiesengelände an der Kläranlage, wo bereits das St.-Florians-Feuer aufloderte. Bürgermeister Manfred Heller und Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler sprachen dort einige Grußworte, bevor die Teilnehmer zum Feuerwehrgerätehaus marschierten, wo sie verköstigt wurden und in gemütlicher Runde das Ereignis feierten.

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger



Gruppenbild mit Feuerwehr-Oldie bei der Rückinger Feuerwehr.
Foto: -kk-

Einsatzbereitschaft gelobt

Erlensee.— Dem Schutzheiligen der Feuerwehren gedachte die Rückinger Jugendfeuerwehr im Rahmen ihres 25jährigen Bestehens mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Fackelzug durch die Rückinger Straßen zur Kläranlage, wo das große Floriansfeuer entzündet wurde. Der ökumenische Gottesdienst wurde gemeinsam von den Pfarrern Perels, Sönning und Brennfleck gestaltet und sprach insbesondere die jungen Besucher an, die auch aufmerksam den Worten der Gottesmänner lauschten.

Die „Großen“ der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen setzten diesen Florianstag fort mit einem „Tag der offenen Tür“ im Feuerwehrgerätehaus Rückingen. Wehrführer Elmar Schilling konnte dazu bereits am Morgen hohen Besuch willkommen heißen. Landrat Karl Eyerkauf, der Bundestagsabgeordnete Bernd Reuter und Bürgermeister Manfred Heller lobten in ihren Grußworten einmütig die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrleute im Dienst am Nächsten und zeigten sich erfreut über das 25jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr, das von einer guten Jugendarbeit bei der Rückinger Wehr zeugt.

Begrüßen konnte Elmar Schilling auch viele Vertreter benachbarter und befreundeter Feuerwehren. Darunter waren auch Blauröcke aus der Partnergemeinde Wusterwitz und aus Cottbus-Sielow, die nun zum zweiten Mal dabei waren. Schilling versprach, noch in diesem Jahr zu einem Gegenbesuch nach Cottbus zu kommen. Ein besonderer Anziehungspunkt im Rahmen der Fahrzeug- und Geräteschau vor dem Feuerwehrhaus war ein 36 Jahre alter Feuerwehr-Oldie, ein Magirus-Rundhauber-Drehleiter-Fahrzeug aus dem Privatbesitz von Herbert Link von der Langenselbolder Feuerwehr, das in tadellosem Zustand glänzte. Wehrführer Schilling beim Gruppenbild mit den Kollegen: „Der ist älter als manch einer, der hier steht.“

Vertreten war natürlich auch die Jugendfeuerwehr mit einer Riesentombola, die dank der Unterstützung vieler Erlenseer und befreundeter Geschäfte und Firmen zustande kam und großen Anklang fand. Und für das leibliche Wohl sorgten neben Bier vom Faß und Grill-Spezialitäten die Feuerwehrfrauen mit Kaffee und Kuchen. -kk-

Großer Zuspruch bei Veranstaltungen

Bei den Rückinger Feuerwehrleuten häuften sich in der vergangenen Woche die Feiertage. Neben dem 25jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr wurde auch der Tag der offenen Tür zünftig gefeiert.

Die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen veranstaltete zu ihrem 25jährigem Jubiläum ein St. Florians Feuer zu dem alle Jugendwehren aus dem Altkreis Hanau eingeladen waren. Zuerst fand



ein ökumenischer Gottesdienst statt, an dem fast 400 Jugendliche teilnahmen. Danach ging es in einem Fackelzug durch Rückingen zum alten Wiesengelände an der Kläranlage, wo Bürgermeister Manfred Heller und Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler die Wehren begrüßten.

Weiter S. 2

Großer Zuspruch bei Veranstaltungen

Fortsetzung von Seite 1

Nachdem das Feuer abgebrannt war, gingen alle ins Feuerwehrgerätehaus wo man sich stärkte und das Ereignis feierte. Einen Tag später veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Rückingen ihren jährlichen Tag der offenen Tür. Wie immer war das Feuerwehr-

Gerätehaus-Rückingen bis auf den letzten Platz gefüllt. Dieses Jahr waren ein Teil der Wehren aus Cottbus und Wusterwitz in Erlensee zu Gast. Es gab wieder ein buntes Rahmenprogramm mit dem Orchester des Musikverein Erlensee und der Sängervereinigung aus Langendiebach. Es wurde auch eine Tombola veranstaltet bei der es Sachwerte zu gewinnen gab. Mächtig bestaunt wurde auch die Geräteschau, bei der

sich die Bürgerinnen und Bürger Erlensees über den Leistungsstand ihrer Wehren informieren konnten. Für das leibliche Wohl war wieder einmal bestens gesorgt.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Brandschützer „löschten“

Zu ihrem alljährlichen Tag der offenen Tür hatte die Freiwillige Feuerwehr Rückingen die Bürger der Gemeinde eingeladen. Auch waren unter den zahlreichen Gästen wieder einige Kameraden aus Cottbus-Sielow und aus Wusterwitz, die ihren Freunden in Rückingen wieder einen Besuch abstatteten. Bei dem Rückinger Festwetter waren die Sitzplätze in und um das Gerätehaus schnell besetzt und den kulinarischen Köstlichkeiten

konnten die Gäste nicht widerstehen. Die musikalische Untermalung des Musikvereins Erlensee, der zum Frühschoppen aufspielte, unterhielt die Besucher der Feuerwehr glänzend. Zum 25jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr hatten die Jugendlichen einen Würfelstand, an dem die Gäste ihr Glück versuchen konnten, aufgebaut und des weiteren kam eine gut bestückte Tombola zur Verlosung.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

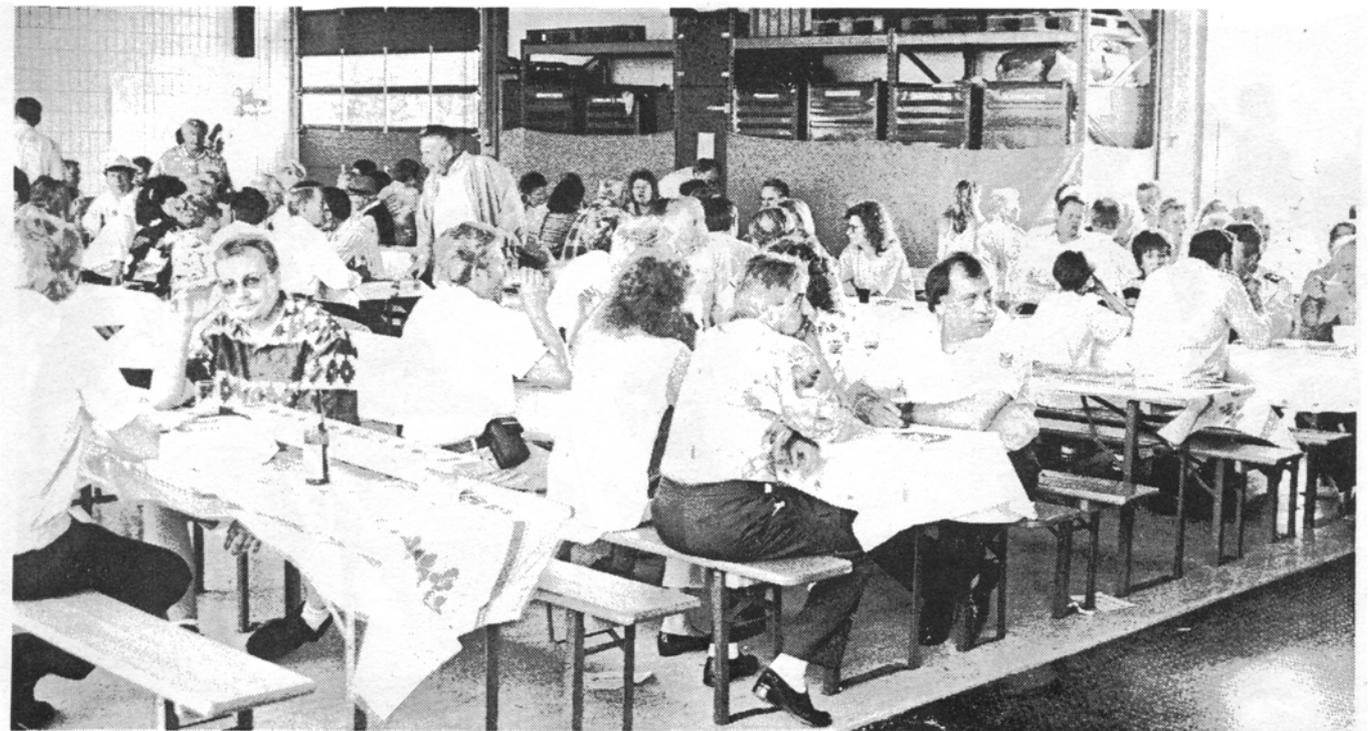
Aus Erlensee wird berichtet

Tag der offenen Tür

(sm) Alljährlich im Mai parkt die Freiwillige Feuerwehr Rückingen ihre Fahrzeuge vor der Garage, um Platz für lange Bank- und Tischreihen zu machen. Der Tag der offenen Tür ist denn auch nicht nur eine gute Gelegenheit, mal einen Blick in eines der Löschfahrzeuge zu werfen, sondern auch mit Freunden und Verwandten bei Speis und Trank zu klönen. Und wenn dann noch das Wetter mitspielt, ist der Spaß nochmal so groß. Bereits am Abend des Vortages zog der Feuerwehrynachwuchs durch Erlensee - zu Ehren St. Florian, des Schutzpatrons der Blauröcke.



Alt, aber außen wie innen tipptopp: der Magirus-Leiterwagen



Die Fahrzeughalle der Rückinger Wehr einmal ganz anders genutzt.

Fotos: Sundermann

Quelle: Hallo Erlensee

Freiwillige Feuerwehr Rückingen

Tag der offenen Tür wurde gut angenommen



Erlensee (SG). Zu einem Tag der offenen Tür, der bei der Bevölkerung auf großen Zuspruch stieß, hatte die Freiwillige Feuerwehr Erlensee-Rückingen am Sonntag eingeladen. Er begann um 10 Uhr mit einem musikalischen Frühschoppen, zu dem der Musikverein Erlensee aufspielte. Rund um das Feuerwehrgerätehaus fand eine umfangreiche Fahrzeug- und Geräteschau statt, an der sich auch Feuerwehren der Nachbargemeinden beteiligten. Auch für die Unterhaltung war gesorgt. Man konnte an einem Würfelspiel teilnehmen, dessen Hauptgewinn ein Radiowecker war, außerdem gab es Gelegenheit sein Können beim Pfeilwerfen zu beweisen oder an der reich bestückten Tombola teilzunehmen.

(Foto: Grehl)

Leserbrief der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen

Sehr geehrter Herr Pfarrer Perels,

nachdem nun wieder Ruhe in unserer Feuerwache eingekehrt ist, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, mich im Namen aller Jugendfeuerwehren im Altkreis Hanau für den Gottesdienst am Florianstag herzlich zu bedanken.

Sicher haben Sie selbst, Pfarrer Brennfleck und Pfarrer Sönning gemerkt, daß die Jugendfeuerwehrleute eine von mir nicht gekannte Ruhe im Gottesdienst an den Tag gelegt haben.

Ich darf Ihnen versichern, daß es das erstmal in 12 Jahren war, daß ich am Floriansgottesdienst mit Freude und entspannt teilgenommen habe.

Dies lag wohl an dem sehr interessant gestalteten Gottesdienst.

Ich möchte mich noch einmal, auch im Namen meines Sohnes Marc, ganz herzlich bei allen beteiligten Pfarrern und dem Kirchenvorstand für den gelungenen Tag bedanken.

"Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr"

Mit freundlichen Grüßen

Elmar Schilling
Ortsbrandmeister und
Wehrführer Rückingen



Quelle: Band, Ev. Kirchenzeitung

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

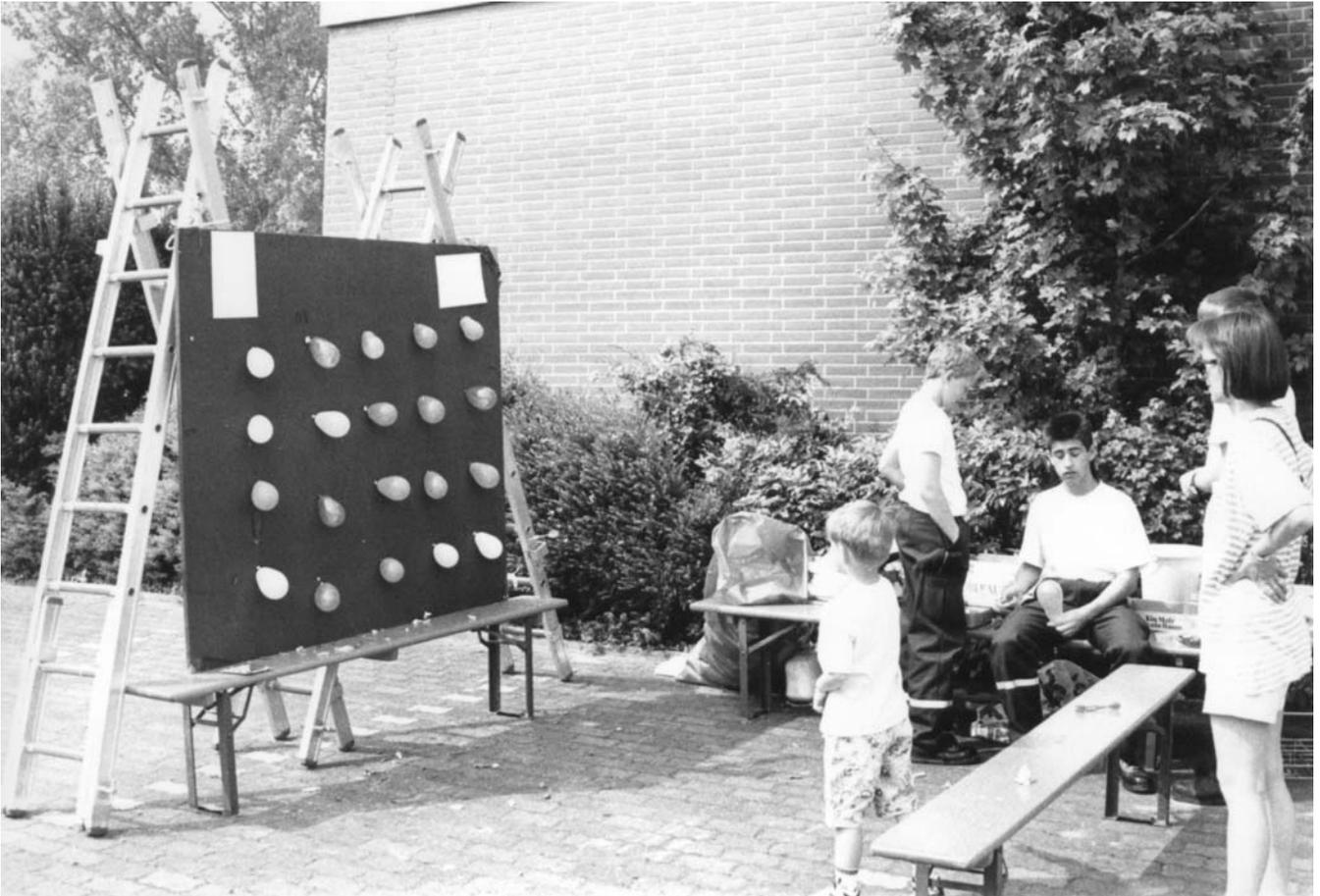


Foto: unbekannt

1. Juni

Vereinsschießen Hauptstraße



Die Vertreter der erfolgreichsten Vereine beim Ortsvereinsschießen des Schützenvereins Tell Rückingen bei der Übergabe der von der Raiffeisenbank gestifteten Pokale.

Foto: Kostka

Die Petrijünger waren auch als Schützen Spitze

55 Mannschaften beim Ortsvereinschießen in Rückingen

Erlensee (kl). – „Es waren zwar ein par weniger Teilnehmer als im Vorjahr, aber unsere Erwartungen wurden trotzdem erfüllt“, freut sich Vorsitzender Rolf Henney vom Schützenverein Tell Rückingen bei der Siegerehrung zum neunten Ortsvereins-Pokalschießen. 33 Herrenmannschaften, 19 Damenmannschaften und neun Jugendmannschaften waren angetreten, insgesamt 55 Mannschaften aus 16 Vereinen mit zusammen 198 Schützen waren in der ersten Juni-Woche im Schützenhaus angetreten und hatten um die begehrten Siegeringel geschossen.

Henney: „Manche sind schon alte Hasen und schießen manchmal besser als wir.“ Groß abgesahnt hatten in diesem Jahr die Petrijünger vom Angelsportverein Erlensee, mit zehn Mannschaften auch der meistbeteiligte Verein. Bei den Herrenmannschaften schossen sich die Angler mit 516 Ringen auf den zweiten Platz hinter dem Wanderclub Naturfreunde Rückingen mit 528 Ringen.

Platz drei ging an die Vorjahrsieger vom AC Kinzigtal, die 496 Ringe holten. Auf die weiteren Plätze kamen die Feuerwehr Rückingen, der Volkschor Rückingen, der Dart-Club, die Feuerwehr Langendiebach, die DLRG, noch einmal eine Mannschaft des AC Kinzigtal und ein weiteres Angler-Team. Bester Schütze war mit 164 Ringen Lothar Viel vom Wanderclub.

Bei den Damenmannschaften hatten die Anglerinnen mit 311 Ringen die Nase vorn vor dem Gewerbeverein mit 298 Ringen und der DLRG mit 279 Ringen. Beste Teilnehmerin bei den Damen war Meika Murphy von der DLRG mit 131 Ringen.

Auch bei den Jugendmannschaften waren die Angler an der Spitze. Und das mit stolzen 337 Ringen. Rolf Henney anerkennend: „Der absolute Hammer“. Über hundert Punkte dahinter lag das DLRG-Team mit 240 Ringen. Platz drei holte sich eine weitere Angler-Mannschaft mit 190 Ringen. Bester Jugendschütze war Jennifer Petrausch mit 130 Ringen. Abschließend dankte Rolf Henney nicht nur den Vereinen für ihre rege Teilnahme, sondern auch den vielen Helfern an der Theke und im Küchendienst, ohne die eine solche Veranstaltung überhaupt nicht möglich wäre.

Erinnert sei an dieser Stelle auch gleich an das Ortskönigsschießen für jedermann der Tell-Schützen, das vom 16. bis 18. Juni stattfindet. Geschossen wird mit dem Luftgewehr auf zehn Meter Entfernung. Schießzeiten sind am Freitag von 18 bis 22 Uhr, am Samstag von 15 bis 19 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Die Siegerehrung findet am Donnerstag, 22. Juni, 20 Uhr, im Festzelt im Rahmen der 25-Jahr-Feierlichkeiten der Gemeinde Erlensee statt.

Ortsturnier des Schützenvereins Tell

Wanderclub Naturfreunde gleich doppelt erfolgreich

Erlensee (sg). Wie auch in den vergangenen Jahren veranstaltete der Schützenverein „Tell“ 1961 e.V. auch in diesem Jahr sein Ortsvereins-Pokalschießen. Zu diesem Turnier, das vom 1. bis 8. Juni im Vereinsheim des Schützenvereins ausgetragen wurde, waren alle Erlenseer Vereine und Verbände eingeladen. Geschossen wurde in drei Klassen, in der Damen-, Herren- und Jugendklasse, wobei die Männer pro Mannschaft mit vier Schützen, die Damen und die Jugendklasse jeweils mit drei Schützen antreten durften. Jeder der gemeldeten Schützinnen und Schützen konnte ihre Treffsicherheit auf fünf Scheiben, auf die jeweils nur vier Schuß abgegeben werden durften, unter Beweis stellen. Zudem bekam jeder Teilnehmer noch eine Probescheibe ausgehändigt, um sich „warm“ zu schießen, was einige Schützen jedoch nicht mehr nötig hatten.

Die Siegerehrung am Freitag, 9. Juni, vorgenommen durch den Vorsitzenden Rolf Henney, zeigte dann, das recht viele Vereine dem Aufruf zum Schießen gefolgt waren und manche Vereine in so guter Besetzung gekommen waren, das mehrere Abteilungen gebildet werden mußten. Den ersten

Platz mit 528 Ringen errangen in der Herrenklasse die Schützen des Wanderclubs Naturfreunde Rückingen, die bei diesem Turnier gleich doppelt erfolgreich waren, denn der beste Schütze dieses Wettkampfes kam ebenfalls aus ihren Reihen, es war Lothar Viel (164 Ringe). Platz zwei bei den Herren mit 516 Ringen sicherte sich der Angelverein Erlensee Abteilung eins vor dem AC Kitzigtal Abteilung eins mit 496 Ringen.

Auf Platz vier mit 472 Ringen kam die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung zwei und Platz fünf sicherte sich der Volkschor Rückingen Abteilung eins mit 462 Ringen. Von den in der Herrenklasse angetretenen Mannschaften, insgesamt 33, bekamen die ersten drei Plätze ihre Pokale aus der Hand von Manfred Merbach, der für die Raiffeisenbank gekommen war, die die Pokale gestiftet hatte.

Bei den Damen waren 13 Mannschaften angetreten, den ersten Platz mit 311 Ringen belegten die Schützinnen des Angelvereins Erlensee Abteilung zwei vor den Damen des BDS-Gewerbevereins Erlensee Abteilung eins mit 298 Ringen. Platz drei sicherte sich die

DLRG OG Erlensee Abteilung zwei (279 Ringe), auf Platz vier kam der Angelverein Erlensee Abteilung drei (276 Ringe) vor den Damen des Country Vereins „Wild Mustangs“ mit 259 Ringen.

Von den neun in der Jugendklasse angetretenen Mannschaften kam der Angelverein Erlensee Abteilung eins mit 337 Ringen auf den ersten Platz vor der DLRG OG Erlensee Abteilung 1 mit 240 Ringen sowie auf Platz drei der Angelverein Erlensee Abteilung zwei mit 190 Ringen. Platz vier und fünf gehörte dann den Mannschaften der Jugendfeuerwehr Rückingen Abteilung zwei und drei mit 184 und 175 Ringen.

Ebenfalls in der Jugendklasse wurde Jennifer Petrausch vom Angelverein Erlensee mit 130 Ringen als beste Schützin ausgezeichnet.

Beste Schützin in der Damenklasse wurde Heike Murphy mit 131 Ringen. Sie schoß für die DLRG Erlensee. Einen Gutschein für das nächste Ortsvereins-Pokalschießen bekam dann noch der Angelverein Erlensee ausgehändigt, der bei diesem Turnier nicht nur recht beachtlich abgeschnitten hatte, sondern auch noch die meisten Mannschaften aufzuweisen hatte.



Die Sieger des Ortsvereinschießens 95

(Fotos: Grehl)

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortsturnier 1995

errang die Jugendmannschaft

Jugendfeuerwehr Rückingen

mit 184 Ringe den 4. Platz

Erlensee

den 9. 6. 1995

Der Vorstand

Schützenverein "Tell 1961"
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortsturnier 1995

errang die Jugendmannschaft

Jugendfeuerwehr Rückingen

mit 175 Ringe den 5. Platz

Erlensee

den 9. 6. 1995

Der Vorstand

Schützenverein "Tell 1961"
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortsturnier 1995

errang die Jugendmannschaft

Jugendfeuerwehr Rückingen

mit 140 Ringe den 8. Platz

Erlensee

den 9. 6. 1995

Der Vorstand

Schützenverein "Tell 1961"
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

14. - 18. Juni

Zeltlager
Wusterwitz



Foto: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Der Reichstag in Berlin kurz vor der Verhüllung durch den Künstler Christo



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

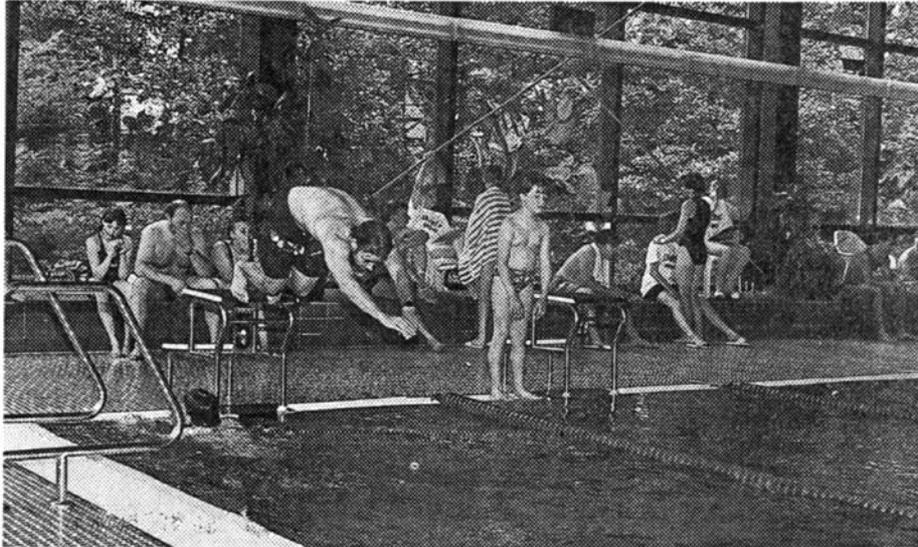
21. Juni

Kleinfeuer Kastellstraße

Die Feuerwehr wurde zu einem Flächenbrand in der Verlängerung der Römerstraße, Höhe Kastellstraße gerufen. Die Einsatzkräfte fanden aber nur einen etwas stärker rauchenden Grill.

24. Juni

Marathonschwimmen Am Rathaus



Elf Teams am Start

Viel Teamarbeit war beim Marathonschwimmen im Erlenseer Hallenbad angesagt. Zu diesem Turnier, das eigens für die 25-Jahr-Feierlichkeiten der Gemeinde vom DLRG organisiert wurde, traten elf Mannschaften mit jeweils fünf Schwimmern an. Alle Teams wurden von Erlenseer Vereinen gestellt. Geschlecht und Alter bunt gemischt, ging

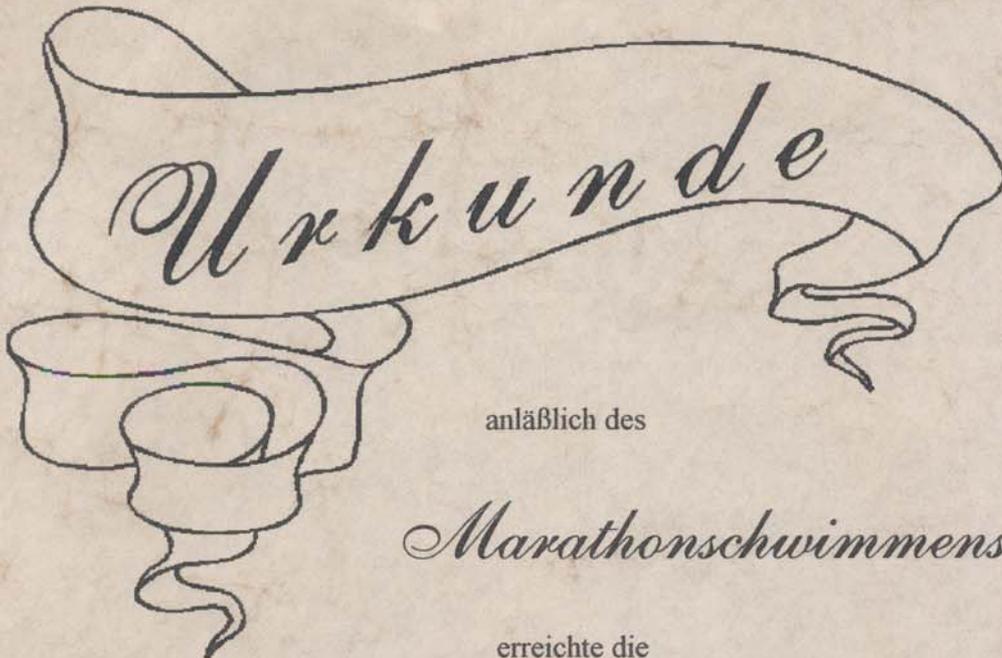
es auf die Strecke mit unbekannter Länge, denn es wurden immer fünfzig Minuten je Durchgang geschwommen. Hinsichtlich des Schwimmstils gab es keine Vorgaben, lediglich nach 50 Metern mußte der nächste in der Mannschaft ins Wasser. Klarer Sieger wurde, wie nicht anders zu erwarten, der TSGE mit 3293 Metern.

Foto: ran

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



anlässlich des

Marathonschwimmens

erreichte die

1. Mannschaft der Feuerwehr Rückingen

Andreas Uhrig

Uwe Kuprian

Daniel Engel

Andreas Stambul

Marc Schilling

Jens Oppermann

mit 950 Metern den 10. Platz

überreicht durch

DLRG OG. ERLENSEE



24.6.95

E. Brandel

Der Vorstand



Jubiläum 25 Jahre Erlensee

Ein tolles Jubiläums-Wochenende

Bunter Abend im Festzelt und ein großer Festzug durch Erlensee waren die Höhepunkte

Erlensee (me). – Das Wochenende in Erlensee stand ganz im Zeichen der Veranstaltungen zum 25jährigen Gemeindejubiläum. Neben einem großen bunten Abend mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm mit bekannten Künstlern gab es am Sonntag einen Festzug, der über eine Stunde lang durch die Erlenseer Straßen zog. Die mit viel Liebe gestalteten Motivwagen und die vielen Fußgruppen wurden von den Zuschauern mit viel Beifall bedacht.

Am Samstag nachmittag wurde zunächst das vom Geschichtsverein betreute und neu gestaltete Heimatmuseum in der Wasserburg, das in den vergangenen Monaten erweitert worden war, seiner Bestimmung übergeben. Morgens hatte auf dem Sportplatz bereits ein Fußballturnier für Hobbykicker begonnen, das sich den ganzen Tag über hinzog. Im Hallenbad maßen sich die Wasserratten bei einem von der DLRG ausgerichteten Marathonschwimmen.

Leider war am Abend das Festzelt nicht bis auf den letzten Platz besetzt. Moderator, Spaßmacher, und Allroundkünstler Fred van Geez meinte denn auch, das vie-

le Erlenseer Vereinen angehören, eine Menge wohl aber dem DgmnH „Do geh mer net hie-Verein“. Sie verpaßten denn auch ein Super-Programm, wie man es sonst nur im Varieté oder in einer Fernsehgala zu sehen bekommt.

Viel Spaß hatten die Besucher insbesondere mit Fred van Geez, einem waschechten Darmstädter, der durch seine Ortskenntnisse viel Lokalkolorit in seine Späße bringen konnte. Die Halley-Sisters, zwei attraktive Künstlerinnen, zeigten, daß so mutige Dinge, wie Säbelfechten, Feuerschlucken und einen tolle Illusionschau nicht unbedingt Männerdomänen sein müssen. Neben den Profis gaben aber auch die jungen Ladies vom Rückinger Volkschor ein gutes Bild ab. Sie zeigten zwei ihrer aus der Faschingszeit bekannten Tänze und erhielten dafür tosenden Applaus.

Die Instrumentalkünstler Charlotte und Jürgen Wendling waren so recht nach dem Geschmack des Publikums. Die Geschwister beherrschten ihre Trompeten meisterhaft, und zauberten mit ihren bekannten Musikstücken eine tolle Atmosphäre. Sie, wie auch der Sänger Christopher Stone mit seiner Show, in die er das

Publikum mit einbezog, waren einfach Spitze. Abgerundet wurde das Ganze durch die Band Sandman Set, die später auch noch zum Tanz aufspielte.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst, an dem Pfarrer aller Erlenseer Kirchen und eine große Zahl von Erlenseern teilnahmen, kam es zum Höhepunkt des Festprogramms am Sonntag. Der große Festzug, an dem sich alle Vereine mit großem Engagement beteiligten, zog durch die mit frischem Grün und bunten Fahnen geschmückten Straßen. Auch die Kindergarten- und Schulkinder waren mit dabei. Zu den besonders schönen Motivwagen gehörte ein von einem alten Lanz-Bulldog mit einem Jubiläumspärchen aus Strohballen, den der Obst- und Gartenbauverein Langendiebach gestaltet hatte. Mit von der Partie waren auch zahlreiche Musik- und Fanfarenzüge und nicht zuletzt die Kinziggeister mit ihren tollen Masken.

Heute geht das Jubiläumsfest mit einem unterhaltsamen Seniorennachmittag, einem kleinen Varieté-Programm, einem Konzert einer amerikanischen Militärkapelle und einem volkstümlichen Abend mit den Original Spessarter Spitzbuam zu Ende.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Den Festzug führten hinter einer Kapelle die Mitglieder des Gemeindevorstandes sowie der Gemeindevertretung an.



Die Symbolfigur des Wandervereins Naturfreunde, der Graweschisser, durfte nicht fehlen.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Es muß nicht immer ein Sechserzug mit Pferden sein. Auch ein Ziegengespann wurde vielbewundert.



Die historische Erlenseer Feuerwehr.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Es hat sich viele verändert

Erlensee feierte 25jähriges Gemeinde-Jubiläum

Erlensee - Am 1. Januar 1970 fiel der Startschuß für ein neues Kapitel in der Kommunalpolitik der bis dahin selbständigen Gemeinden Rückingen und Langendiebach. Sie schlossen sich zur Großgemeinde Erlensee zusammen. Mit einer großen Festwoche wurde jetzt diesem Ereignis in würdiger Weise mit vielfältigen Aktivitäten gedacht.

Den Auftakt machte eine akademische Feier, eingebettet in musikalische Beiträge der Erlenseer Gesangsvereine und des Musikvereins, zu der Bürgermeister Manfred Heller zahlreiche Ehrengäste und natürlich viele Bürger im Festzelt willkommen heißen konnte. Darunter waren Hessens Wirtschaftsminister Lothar Klemm, unter dessen Schirmherrschaft die Jubiläumsfeier stand,

der Landtagsabgeordnete Aloys Lenz, Landrat Karl Eyerkauf, Gerhard Ries, Uwe Hofmann und Karlheinz Dziony als Vertreter der Nachbargemeinden und -städte, Bürgermeister Thüm von der Partnergemeinde Wusterwitz, Vertreter der Erlenseer Kirchengemeinden, der Banken und Unternehmen, Mitglieder des Parlaments und der US-Streitkräfte. Der Rathauschef zeigte sich er-

freut, daß viele Helfer bereit gewesen waren, bei der Aufstellung der Festschrift und des Programms mitzuarbeiten. Die Vorbereitungen für das Fest seien immerhin vor zwei Jahren aufgenommen worden.

Die Veränderungen, die Erlensee in diesem letzten Vierteljahrhundert durchgemacht hatte, stellte Wirtschaftsminister Lothar Klemm in den Mittelpunkt seiner Rede. Es sei eine blühende Gemeinde mit einer beispielhaften Infrastruktur entstanden. Als Beispiele nannte er das Ortszentrum, das Hallenbad, das Sportzentrum und die Erlenhalle. Für solche Einrichtungen hätte die Finanzkraft der einst selbständigen Gemeinden niemals ausgereicht. Mit

Fortsetzung auf Seite 3



Die Feuerwehr mit historischer Spritze.

Foto: -kk-

Es hat sich vieles . . .

diesen Einrichtungen sei Erlensee auch für die Zukunft gerüstet. Nun sei die Kommunalpolitik gefordert, sich auch für die Schaffung von Arbeitsplätzen am Wohnort der Bürger einzusetzen. Die Gemeinde Erlensee könne sich sehen lassen, meinte auch

Landrat Karl Eyerkauf. Die alten Orte und die Moderne würden sich gut verbinden. Die früheren Bürgermeister Heinrich Lamm und Erich Wörner und heute auch Manfred Heller sowie die Parlamentarier hätten es geschafft, in relativ kurzer Zeit ein

Kommunen genutzt. Gemeinsamkeiten habe es auch bei den Kirchen, im Sport mit dem Fußballverein „Rüla“, aus dem 1922 der 1. FC Langendiebach und der FC Germania Rückingen hervorgegangen waren. Mittelpunktschule und Kläranlage waren ebenfalls schon gemeinsame Einrichtungen vor dem Zusammenschluß der beiden Gemeinden.



Die Erlenseer Ur-Einwohner?

Foto: -kk-

Fortsetzung von Seite 1

Ein Kindergarten . . .

diesen Geräten reichlich Gebrauch. Natürlich wurde auch der große Garten zu allerlei Spielen voll in Anspruch genommen. Eine Hüpfburg rundete die Spielmöglichkeiten ab. Wer wollte, konnte sich in einer Schminkecke ein „neues“ Gesicht machen lassen und im Turnraum gab es eine Märchenstunde.

Eine Tombola mit zahlreichen Gewinnen war auch vorhanden und in einem Wettbewerb suchte man Namen für die vier Gruppen. Am Nachmittag kamen die „Feuerwehrclowns“, eine Theatergruppe, die die Kinder in das Spiel miteinbezog.

Da die Kinder auf einem solchen Fest meist zu kurz kommen, hatte man bereits in der Woche zuvor eine „Aktionswoche“ gestartet und T-Shirts bedruckt, die die Kinder an diesem Tag trugen. Dazu wurden noch reichlich Speisen und Getränke angeboten. -ma-

Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger zu entwickeln.

Bürgermeister Richard Thüm aus Wusterwitz gratulierte im Namen der brandenburgischen Partnergemeinde und dankte den Erlenseer für ihre Unterstützung nach der Wende. Die Partnerschaft sei für Wusterwitz ein Glücksfall gewesen und sprach die Hoffnung aus, die Begegnungen der Bürger beider Gemeinden in Zukunft noch weiter ausbauen zu können.

Ein Blick in die frühe Geschichte warf Pfarrer Werner Sönning. Er erinnerte an die Gemeinsamkeiten der beiden Gemeinden Rückingen und Langendiebach schon vor Hunderten von Jahren, zum Beispiel die gemeinsame Gerichtsbarkeit im 14. Jahrhundert, zu der auch Ravolzhausen und Rüdigheim gehörten. Bis ins 19. Jahrhundert besaßen Rückingen und Langendiebach eine gemeinsame Mark, der sogenannte Markwald wurde von beiden

Zum Abschluß dankte Pfarrer Sönning den Frauen und Männern der „ersten Stunde“ für ihr Engagement, das aus Erlensee gemacht habe, was es heute ist. Grußworte gab es abschließend noch von Pfarrer Perels für die Kirchengemeinden und Hans Heitzenröder für die Gemeinschaft der Ortsvereine.

Mit einem bunten Programm mit Rockmusik, Fußballturnier, Marathonschwimmen und Show setzte sich das Fest an den nächsten Tagen fort bis zum nächsten Höhepunkt, dem großen Festzug. Musikgruppen aus Erlensee und Umgebung und die verschiedensten Vereine beteiligten sich an diesem bunten Lindwurm, der durch die festlich geschmückten Straßen Erlensees zog, angeführt von Bürgermeister Heller und den Gemeindevertretern. Mit viel Phantasie hatten sich die Vereine und Institutionen an die Gestaltung ihrer Beiträge gemacht. Der Country-Club hatte einen stilechten Planwagen dabei, die Grundschule zeigte Unterricht von anno dazumal, die Angler machten deutlich, daß sie sich auch als Naturschützer verstehen, die Gartenbauer zeigten Riesenfiguren aus Strohballen, die Feuerwehr kam mit einer alten Wasserspritze, die Ringer warfen sich auf die Matte, die Tischtennispieler zeigten ihr Spiel am grünen Tisch, der durch die Straßen geschoben wurde und die Kindergärten warfen einen nachdenklich stimmenden Blick auf die Zukunft der Kinder.

Mit Bürgerball, Frühschoppen, Unterhaltungsmusik und einem volkstümlichen Abend ging schließlich das sechs-Tage dauernde Fest seinem Ende entgegen. -kk

11. August

Containerbrand Fichtenstraße

Ein in der Fichtenstraße abgestellter Baucontainer war aus unbekannter Ursache in Brand geraten. Durch die in dem Container gelagerten Farben und Lösemittel gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig.

18. August

Alarmübung Langenselbold

Schule „in Flammen“

200 Feuerwehrleute und viele Rot-Kreuz-Helfer im Einsatz

Langenselbold (sk). – Die Brandschutzwoche der Langenselbolder Freiwilligen Feuerwehr brachte als weiteren Höhepunkt eine Großübung, bei der nicht nur die Zusammenarbeit unter den Feuerwehren und mit dem Roten Kreuz getestet wurde, bei dem es auch galt, die Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken zu sichern.

Langenselbolds stellvertretender Stadtbrandinspektor Horst Schinz und die beiden Zugführer Friedhelm Riffel und Holger Häfner hatten sich diesen „Übungsfall“ ausgedacht, ihm durch reichlich Qualm aus einem Schulfenster realistischen „Anstrich“ gegeben und steuerten den Einsatz der rund 200 Feuerwehrleute.

Soviel „Manpower“ war notwendig, denn in der Weinbergschule war Schlimmes passiert: Im Hauptgebäude hatte explodierendes Gas einen Teil einer Decke einstürzen lassen und einen Brand ausgelöst, der sofort auf das Dach übergriff. In den betroffenen Räumen befand sich laut Übungsplan eine unbekannte Zahl verletzter Personen. Eines der Klassenzimmer war zudem wegen des Einsturzes der Decke nur über die Drehleiter zu erreichen.

Des schlimmen Unglücks wegen wurde Großalarm gegeben. Langenselbolds Feuerwehrleute starteten den „Erstangriff“. Weil ihre Mannschaft und ihre Geräte nicht ausreichten, um das schwere Unglück zu managen, ist Hilfe gerufen

worden. Die Wehren aus Hanau-Mitte, Rückingen, Niederrodenbach, Langendiebach, Ravolzhausen, Altwiedermus, Oberrodenbach, Marköbel, Neuenhaßlau, Niedergründau, Neuwiedermuß, Hüttengesäß, dem bayrischen Gunzenbach, Rothenbergen, Langen-Bergheim und Rüdigheim rückten an, wurden zur Brandbekämpfung, zur Menschenrettung und zur Wasserförderung über lange Wegstrecken eingesetzt.

Das, was die Hydranten auf dem Schulgelände an Löschwasser lieferten, reichte nicht aus, um den „roten Hahn“ zu bändigen. Also mußte ein 700 Meter entfernter Hydrant in der Gelnhäuser Straße angezapft werden, waren weitere 500 Meter Schlauchleitung bis zur Gründau zu verlegen.

Kreisbrandmeister Köhler, der stellvertretende „Feuerwehrchef“ im Main-Kinzig-Kreis, Langenselbolds Stadtbrandinspektor Olbricht und andere Führungskräfte der Wehren waren aufmerksame Beobachter dieser Übung und haben später dann auch bei der Manöverkritik im Gerätehaus diesen Test bewertet.

Langenselbolds Rotes Kreuz kümmerte sich unter Leitung von Bereitschaftsführer Wilhelm Guterath um die von den Feuerwehrleuten aus dem Gebäude geborgenen zwanzig, realistisch geschminkten Opfer. Rein übungshalber war auch der Rettungshubschrauber nach Langenselbold dirigiert worden. Er zog eine Schleife über die „Unglücksstätte“ und flog dann weiter.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

23. August

Wasserrohrbruch Brückenstraße

In den frühen Morgenstunden bemerkten Anwohner, daß an einer Stelle der Straße Wasser aus der Erde kam. Die Feuerwehr sperrte die Straße ab und verständigte das Wasserwerk.

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

23. August

Zimmerbrand Kastellstraße

Bewohner der Wohnanlage sahen aus einem Fenster starken Rauch. Die zur Hilfe gerufene Feuerwehr überprüfte die Wohnung, konnte aber kein Feuer feststellen.

September

Monatsbericht

Viel geleistet

Die Freiwillige Feuerwehr Erlensee hatte im September einen Brand und vier Hilfeleistungen zu bewältigen. Die Hilfeleistungen gliedern sich in Ölspuren, einem Wasserrohrbruch und dem Reinigen einer verschmutzten Fahrbahn. Bei dem Brandeinsatz handelte es sich um eine Fehlalarmierung einer Brandmeldeanlage. Insgesamt leisteten 40 Feuerwehrleute etwa 32 Einsatzstunden.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

8. September

Alarmübung und Tag der offenen Tür FF Langendiebach

Hochbetrieb bei der Wehr

Langendiebacher Feuerwehr bot ein umfangreiches Programm

Erlensee (me). – Viel Betrieb herrschte bei der Freiwilligen Feuerwehr Langendiebach, die erstmals ein dreitägiges Programm zu den alljährlich durchgeführten Tagen der offenen Tür präsentierte. Besonders gut kam bei den an allen Tagen zahlreich erschienen Besuchern der im Gerätehaus aufgebaute Biergarten an.

Da die Tage der offenen Tür zugleich mit dem Auftakt der Brandschutzwoche zusammenfielen, wurde am ersten Tage eine Großübung der Feuerwehren in Erlensee veranstaltet. Angenommen worden war, daß auf dem Gelände einem Sägewerk in Langendiebach ein Großfeuer ausgebrochen war.

Nachdem die Feuerwehr Langendiebach, die mit sämtlichen Fahrzeugen zum vermeintlichen Brandort ausgerückt war, am Unglücksort eingetroffen war, wurde festgestellt, daß die Kräfte alleine nicht ausreichen würden, um die Flammen zu löschen. Außerdem galt es, Personen zu bergen. Aus diesem Grunde wurden rasch weitere Feuerwehren aus der Umgebung alarmiert.

Von der Hanauer Feuerwehr wurde der Einsatzleitcontainer nach Langendiebach gebracht. Die Langenselbolder Wehr rückte mit ihrer Drehleiter an. Auch Fahrzeuge aus allen Stadtteilen von Bruchköbel und Neuberg nahmen an der Übung teil. Insgesamt waren 148 Feuerwehrleute im Einsatz. Weil angenommen wurde, daß Personen zu Schaden gekommen waren, wurde auch ein Bergezug des Technischen Hilfswerks mit einem Autokran sowie das DRK angefordert. Nach gut einer Stunde waren die „Verletzten“ geborgen und versorgt, sowie die Flammen gelöscht.

In einem Fackelzug zogen dann Bürger und Feuerwehrleute durch die Straßen zum Gerätehaus an der Reußerhofstraße, wo es reichlich Speis' und Trank gab und die Feuerwehrkapelle Niederrißigheim zum Unterhaltung aufspielte.

Am Samstag besuchte Hessens Ministerpräsident Hans Eichel das Gerätehaus und ließ sich bei einem Rundgang über die Ausstattung mit Fahrzeugen und Geräten informieren. Für interessierte Bürger gab es einen Stand, wo sie ihre Feuerlöscher, die oft in den Kellern ein unbeachtetes Dasein fristen, überprüfen lassen konnten.

Auf dem Hof hinter dem Gerätehaus tummelten sich die Kinder auf einer großen Springburg. Außerdem war erstmals ein Karussell aufgebaut, und es gab ein großes Kettcar-Rennen. Die Besucher der Tage der offenen Tür bei der Feuerwehr konnten sich auch an einer Tombola beteiligen.

Das Duo Martina & Erwin gestaltete mit seiner Musik das Abendprogramm. Mit ihm hatte die Feuerwehr einen guten Griff getan, denn die beiden stießen auf allgemeine Zustimmung. Am Sonntag herrschte bei schönen Wetter großer Besucherandrang, so daß die fleißigen Helfer im Küchenzelt und an der Theke dem Ansturm der Hungrigen und Durstigen kaum nachkamen.

Wegen des guten Besuchs mußten auch im Freien noch Bänke und Tische aufgestellt werden. Der Musikverein Erlensee erfreute die Gäste mit seinem umfangreichen Repertoire. Viele Radfahrer, die das Kinzigtal durchradelten, nutzten die Gelegenheit bei der Feuerwehr einzukehren.

Quelle: Hanauer Anzeiger

24. September

Leistungsspange Schlüchtern

Leistungsspange der Jugendfeuerwehr

Ende September nahm die Jugendfeuerwehr Erlensee in Schlüchtern am Wettkampf zur Erwerb der Leistungsspange teil.

Die Leistungsspange wird als wichtige Auszeichnung für ein Jugendfeuerwehrmitglied angesehen. Sie besteht aus den 5 Übungen Kugelstoßen, 1500-Lauf, einer Schnellangriffsübung, einer Übung nach der Feuerwehrdienstvorschrift 4 und der Beantwortung von feuerwehrtechnischen und allgemeinen Fragen.

Der Wettkampf konnte aufgrund langen Übens ohne größere Schwierigkeiten bestanden und die Jugendfeuerwehrmitglieder somit ausgezeichnet werden.

Die Teilnehmer der Gruppe waren aus dem Ortsteil Rückingen Jessica Egold, André Horstmann, Christian Müller, Andreas Ochlich, Jens Oppermann, Torsten Paulus, Stephan Reichold, Kristof Stolper und aus

Langendiebach Christian Schmidt.
„Herzlichen Glückwunsch.“ sagt
Gemeindejugendwart Jan Schilling.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

Freiwillige Feuerwehr

- Jugendfeuerwehr -

Am Sonntag, 24. September, nahm die Jugendfeuerwehr Erlensee in Schlüchtern am Wettkampf zum Erwerb der Leistungsspange teil (Leistungsspange = wichtige Auszeichnung für ein Jugendfeuerwehrmitglied).

Die Leistungsspange besteht aus 5 Übungen:

- Kugelstoßen,
- 1.500-m-Lauf,
- einer Schnellangriffsübung,
- einer Übung nach der Feuerwehrdienstvorschrift 4
- und der Beantwortung von feuerwehrtechnischen und allgemeinen Fragen.

Der Wettkampf konnte aufgrund langen Übens ohne größere Schwierigkeiten bestanden und die Jugendfeuerwehrmitglieder somit ausgezeichnet werden.

Die Teilnehmer der Gruppe waren:

aus dem Ortsteil Rückingen:

Jessica Egold, André Horstmann, Christian Müller, Andreas Ochlich, Jens Oppermann, Torsten Paulus, Stephan Reichold, Kristof Stolper

aus dem Ortsteil Langendiebach: Christian Schmidt

Herzlichen Glückwunsch!

Schilling, Gemeindejugendwart

Quelle: Hallo Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

11. Oktober

Wohnungsbrand Langendiebacher Straße

Feuer in Rückingen

Erlensee. – Auf rund 150 000 Mark schätzt die Feuerwehr den Sachschaden, der am Dienstagmorgen bei einem Feuer an der Langendiebacher Straße entstanden ist. Wie berichtet, war gegen 5.30 Uhr das Feuer im Obergeschoß des Zweifamilienhauses ausgebrochen. Ein 28jähriger Bewohner konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen war mit 20 Mann im Einsatz und hatte die Flammen schnell unter Kontrolle. Ortsbrandmeister Elmar Schilling vermutet, daß wahrscheinlich ein Heizlüfter den Brand ausgelöst hat.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Alarm in den Morgenstunden

In der vergangenen Woche wurden zwanzig Feuerwehrleute der Rückinger Wehr um 5.30 Uhr zu einem Wohnungsbrand gerufen. Unter Atemschutz wurde über das Treppenhaus der Etagenbrand im ersten Obergeschoß erfolgreich bekämpft. Auslöser war wahrscheinlich ein Heizlüfter, der ein hohes Brandgut an Unrat und Sperrmüll vorfand. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 150.000 Mark. Verletzt wurde niemand.

Auch die Polizei Hanau II, die Kriminalpolizei und Ordnungsamtsleiter Peter Cord waren im Einsatz. Zur Begutachtung wurden zwei Mitarbeiter des Brandschutz Gelnhausen hinzu gezogen. Nach etwa 4,5 Stunden war der Einsatz beendet.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Peter Cord

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Peter Cord

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

15. Oktober

Kleinfeuer Rhönstraße

Auf dem Parkdeck des TOOM Baumarktes hatten Jugendliche Zeitungen und andere Papierabfälle verbrannt. Die Feuerwehr löschte das Feuer und überprüfte den gesamten Baumarkt, da auch Abdichtungen des Daches von dem Feuer betroffen waren. Zur Unterstützung war aus Hanau die Drehleiter angerückt.

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

27. Oktober

Verkehrsunfall L 3268 Hanau Richtung Erlensee

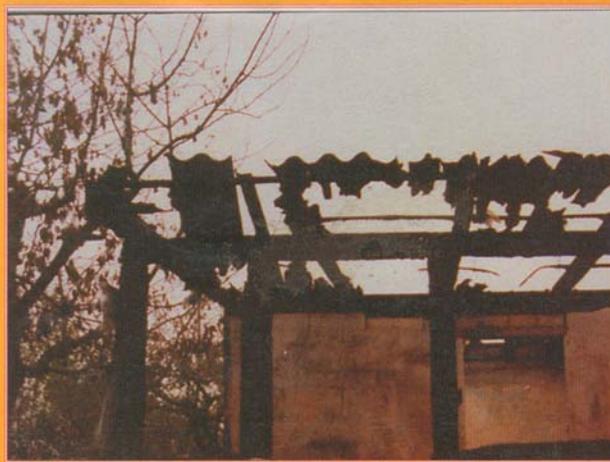
Nach einem Unfall auf der L 3268, in Höhe der Ausfahrt zum Fliegerhorst, war Öl ausgelaufen. Dieses wurde mit Bindemittel aufgenommen.

27. Oktober

Gartenhüttenbrand Am Wasserwerk

Verbrannte Hütte

(upn). Bis auf die Grundmauern brannte dieses Gartenhaus in der Rückinger Kleingartenkolonie am Wasserwerk nieder. Über die endgültige Brandursache ist noch nichts herausgefunden worden. Die ermittelnde Kriminalpolizei in Hanau vermutet Brandstiftung oder Fahrlässigkeit. Da in der Vergangenheit des öfteren Einbrecher in die Hütte einbrachen und jedesmal Schäden an der Tür hinterließen, entschloß sich Besitzer Willie Stömer dazu, den Schlüssel einfach außen stecken zu lassen, damit jeder erkennen kann, daß in der Hütte nichts wertvolles zu holen ist. So kann am Tag des Brandes jemand dort übernachtet und aus Versehen den Brand verursacht haben. Zwar haben andere Gartenbesitzer am betreffenden Tag, sich in der Nähe des Tatorts aufhaltende Jugendliche mit Mopeds beobachtet, doch ein konkreter Verdacht existiert derzeit noch nicht. Übrig bleibt nur ein total zerstörtes, nicht brandversichertes Häuschen, was die finanzielle Situation des älteren und behinderten Besitzers nicht gerade verbessern wird.



Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

28. Oktober

Zimmerbrand Kastellstraße

Gegen Mittag wurde die Feuerwehr zu einem Zimmerbrand in die Kastellstraße 5 gerufen. Die dort eintreffenden Einsatzkräfte mußten feststellen, daß es sich um einen Fehlalarm handelte.

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

28. Oktober

Akademische Feier 25 Jahre JF Rückingen
Hauptstraße

25 JAHRE JUGENDFEUERWEHR

Ein großes Programm gab es bei der Akademischen Feier der Rückinger Freiwilligen Feuerwehr zum 25-jährigen Jubiläum der Jugendwehr. Eine Veranstaltung, in der nicht nur Dankesworte gesprochen, sondern auch viele Ehrungen vorgenommen wurden.

Mehr Fotos von diesem Ereignis und wer für seine langjährige Zugehörigkeit bei den Rückinger Blauröcken ausgezeichnet wurde, finden Sie im Innenteil des Heftes.



Unbekannte Zeitung

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

25 Jahre Jugendfeuerwehr Rückingen

(sm) Mit gerade einmal ein Dutzend Buben fing die Jugendgruppe der Rückinger Freiwilligen Feuerwehr am 28. Februar 1970 an, so beschrieb Pfarrer i. R. Werner Sönning in seiner Laudatio zum Jubiläum den Beginn. Im Gründungsbeschluß wurden die Ziele der Jugendwehr formuliert: "Die Jugendfeuerwehr will die Jugend zu tätiger Nächstenhilfe erziehen sowie das Gemeinschaftsleben und die demokratische Lebensform unter den Jugendlichen pflegen und fördern". Mit dieser handfesten Vorgabe waren allerdings die anfänglichen Raumprobleme nicht gelöst. Noch so mancher, der damals unter der Leitung von Wehrführer Herbert Erdt die ersten Übungen absolviert hatten, erinnern sich noch daran, daß diese an der Kläranlage veranstaltet wurden. Der erste Jahrgang der Jugendgruppe bestand aus Andreas Braun, Norbert Haupt, Dieter und Klaus Hirchenhein, Werner Jedlisek, Walter Lein, die Geschwister Maschner, Frank Neugebauer, Klaus Post, Walter Viel, Johann Weber und Klaus-Dieter Zawieja. Der große Moment der Jugendlichen bei der Wehr, die Übernahme in die Einsatzabteilung, war zum ersten Mal im Februar 1975. Klaus Hirchenhein, Walter Lein und Walter Viel sind noch heute dabei. Der Stundenplan des 12 bis 17 Jahre alten Nachwuchs enthält nicht nur feuerwehrtechnische Ausbildung (ca. 40 Stunden im Jahr), sondern auch 30 Stunden für Sport, Wandern und andere gemeinsame Aktivitäten. Mit viel Elan werden zudem von den Jugendlichen alljährlich Altkleider- und Weihnachtsbaumsammlungen durchge-

führt. Daß die Ausbildung nur durch den besonderen Aufwand der erwachsenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr geschehen kann und muß, ist klar.

Die Jubiläumsfeier war überdies der passende Rahmen für zahlreiche Ehrungen. Unter denen, die eine Urkunde und das Erlenseer Wappen ans Revers gesteckt bekamen, waren selbstverständlich auch Buben von damals. Für 25 Jahre Treue wurden Hans Bassermann, Herbert Dehn, Wilhelm Gerlach, Uwe Häfner, Hans Hercher, Bernd Jeschonek, Wilhelm Kling, Karl-Heinz Kreuzer, Werner Lilienfeld, Wilhelm Maroschan, Heinz Preis, Walter Schweizer, Georg Sippl, Karl Spratler, Werner Sönning, Karl Steinmeyer, Helmut Thomas, Heinrich Uhrig, Helmut und Willi Viel, Karlfred Völker, Klaus Weingärtner und Maria Zwicker ausgezeichnet. Sein vierzigstes Jahr bei der Rückinger Feuerwehr konnte Reinhard Viel feiern. Er wurde nur noch von Wilhelm Schneider übertroffen, der bereits siebenzig Jahre bei den Blauröcken ist. Für ihre besondere Leistung erhielten Walter Lein, Elmar Schilling und Walter Viel die Floriansmedaille in Silber. Die Goldene Ausführung bekam Heinz Hirchenhein überreicht. Die Nassausische Verdienstmedaille in Silber erhielten Volker Erdt, Werner Hercher und Helmut Uhrig.

Nach dem offiziellen Programm kam es zum gemütlichen Beisammensein, bei dem viel Zeit für ein Schwätzchen und für Erinnerungen blieb.



Rappellvoll war der Saal "Zum neuen Löwen". Dabei waren auch Kameraden aus der Partnerstadt Wörlitz.



92 Jahre alt und seit 70 Jahren Mitglied bei der Rückinger Wehr, Wilhelm Schneider. Zur Urkunde und Anstecker überreichte Ortsbrandmeister Elmar Schilling für dieses überragende Jubiläum Schneider einen Präsentkorb.



Zu den Geehrten gehörte ebenfalls Maria Zwicker. Heinz Schäfer, 1. Beigeordneter, gratuliert.

Unbekannte Zeitung

Viele Gäste bei der Jubiläumsfeier

Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Rückingen besteht 25 Jahre – „Reservoir“ für Einsatzabteilung

Erlensee (me). – Genauso alt wie die Gemeinde Erlensee, nämlich 25 Jahre, ist die Jugendfeuerwehrabteilung der Rückinger Feuerwehr. Sie feierte das Jubiläum in entsprechendem Rahmen in Anwesenheit zahlreicher Polit- und Feuerwehrprominenz im Saal des Bürgerhauses „Zum Neuen Löwen“.

Ortsbrandmeister Elmar Schilling konnte nach dem einführenden Klaviervortrag der jungen Musikantin Esther Haas, die für ihre musikalische Ouvertüre der Jubiläumsfeier viel Beifall erhielt, die Gäste begrüßen. Neben dem Landtagsabgeordneten Aloys Lenz (CDU) waren, der Vorsitzende des Gemeindeparlaments Heinz Preis, der Erste Beigeordnete Heinz Schäfer, UBE-Vorsitzender Dr. Huth, Kreisbrandinspektor Karl Noll, Langendiebachs Wehrführer Jürgen Mohn, der Jugendwart des Feuerwehrunterverbandes Hanau, Michael Kittel, sowie diverse Vertreter anderer Feuerwehren, darunter auch die aus Erlensees Partnergemeinde Wusterwitz erschienen.

Das Gründung der Gemeinde Erlensee und der Jugendfeuerwehr Rückingen im Jahre 1970 seien wichtige Ereignisse ihrer Zeit gewesen, sagte Vizebürgermeister Heinz Schäfer. Die Jugendarbeit sei eine tragende Säule für die Feuerwehr, denn sie schöpfe schließlich aus den Reihen der Jugendlichen den Nachwuchs für die Einsatzabteilung und stelle damit auch den Brandschutz in der Zukunft sicher.

Nach Liedvorträgen des Volkschor Rückingen überbrachte Kreisbrandinspektor Karl Noll Glückwünsche des Main-Kinzig-Kreises und seiner Feuerwehren und überreichte Jugendwart Marc Schilling einen Wappenteller. Er sagte all jenen Dank, die vor 25 Jahren weitblickend waren und diese Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen hatten. Nach einem musikalischen Intermezzo durch das Ensemble des Posaunenchores Erlensee hielt „Geschichtsprofessor“ und Pfarrer a. D. Werner Sönning den Festvortrag. Die Jugendfeuerwehr wurde 1970 nach einem Beschluß der Hauptversammlung gegründet, Heinz Hirschenhein zum Jugendgruppenleiter und als Betreuer Hermann Beutel und Helmut Kaufmann gewählt, berichtete Sönning. Zwölf Mitglieder, die sich schon 1969 zusammengefunden hatten, bildeten den ersten Stamm der Jugendgruppe. In einer Zeit, in der Einsatz für andere, Verantwortung und Kameradschaft nicht gerade in Mode waren, war die Gründung etwas Besonderes. Schon aus diesem Grunde sei es wichtig, das Ereignis nach 25 Jahren entsprechend zu feiern.

Das Motto der Jugendwehr lautete deinst: „Die Jugendfeuerwehr will die Jugend zu tätiger Nächstenliebe erziehen, sowie das Gemeinschaftsleben und die demokratische Lebensform unter den Jugendlichen pflegen und fördern.“ Aufgenommen werden sollten junge Leute im Alter von zwölf bis 17 Jahren. In der Anfangszeit traf man sich im Spritzen-

haus am Rückinger Rathausplatz. Das heutige Gerätehaus war noch im Bau. Deshalb führen die Betreuer Herbert Erdt, Heinz Hirschenhein und Willi Lein mit den jungen Leuten zur Kläranlage, wo die ersten Ausbildungen stattfanden. Von den Jugendlichen der ersten Stunde befinden sich noch heute Klaus Hirschenhein, Walter Lein und Walter Viel in der Einsatzabteilung.

KBI Karl Noll zeichnete für ihre Verdienste um die Jugendfeuerwehr Helmut Uhrig, Werner Hercher und Volker Erdt aus. Die Floriansmedaille in Silber erhielten Walter Lein, Werner Viel, Klaus Hirschenhein. Heinz Hirschenhein bekam die Medaille in Gold. An die Ehrungen der Aktiven schloß sich die Auszeichnung von langjährigen Mitgliedern an. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Klaus Weingärtner, Karl-fred Völker, Willi und Helmut Viel, Heinrich Uhrig Helmut Thomas, Karl Steinmeier, Karl Spratler, Werner Sönning, Georg Sippl, Walter Schweizer, Heinz Preis, Werner Lilienfeld, K.H. Kreuzer, Uwe Häfner, Wilhelm Kling, Wilhelm Maroschan, Bernd Jeschonnek, Hans Bassermann, Herbert Gehn, Werner Jedlicek, Dieter Hirschenhein, Johann Weber und Maria Zwicker. Hans Hercher wurde für 35 Jahr und Reinhard Viel für 40jährige Mitgliedschaft geehrt. Wilhelm Schneider wurde von den Versammelten mit besonders viel Beifall bedacht. Er gehört der Feuerwehr Rückingen schon seit 70 Jahren an.



Werner Sönning, Pfarrer a. D. trug Begebenheiten aus der Chronik der Jugendfeuerwehr vor.



Kreisbrandinspektor Karl Noll, links, zeichnete Helmut Uhrig, Volker Erdt und Werner Hercher für ihre Verdienste aus. Fotos: Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

Kreisbrandinspektor Karl Noll

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

- 1 -

Laudatio zum 25-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Rückingen in Erlensee, gehalten am 28. Oktober 1995

von Werner Sönning

Mir wurde die schöne Aufgabe zu Teil, die Gründung und die ersten 25 Jahre der Jugendfeuerwehr Rückingen heute Abend aufzuzeigen und zu würdigen. Ich tue das sehr gerne, weil ich mich schon seit vielen Jahren mit der Arbeit unserer Feuerwehr verbunden weiß. Nicht alles wurden in den zurückliegenden 25 Jahren aufgezeichnet, manche Namen und Ereignisse gingen vergessen. Schließlich mußte ich selbst "Mut zur Lücke" haben, um meine Ausführungen in dem vorgesehenen zeitlichen Rahmen zu halten. Darum bitte ich alle, die diesen Zeitraum persönlich miterlebt haben, um Verständnis, wenn sie vielleicht die Erwähnung des eine oder anderen Namens und des einen oder anderen besonderen Ereignisses heute hier vermissen.

In dem Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen findet sich über die Jahreshauptversammlung vom 28. Februar 1970 im Gasthaus Gotthard Stein u.a. folgender Eintrag: "Die Versammlung genehmigte anschließend einstimmig die Gründung einer Jugendfeuerwehr. Als Jugendgruppenleiter wurde Heinz Hirchenhein gewählt. Als Betreuer Hermann Beutel und Helmut Kaufmann." Damit war offiziell die "Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen" gegründet. Die Wurzel dieser Gruppe reicht aber schon in das Jahre 1969, denn im gleichem Protokoll ist im Jahresbericht des Ortsbrandmeisters für 1969 von "12 Mitglieder der Jugendgruppe" die Rede. Das bestätigt auch ein Schreiben des damaligen Ortsbrandmeisters Herbert Erdt an den Kreisjugendwart in Großauheim, in dem u.a. ausgeführt wird, daß sich die Jugendgruppe Ende 1969 konstituiert habe.

Im Jahre 1969 trafen sich also schon etwa ein Dutzend Buben, teilweise Söhne von aktiven Feuerwehrleuten, aber nicht nur, um gemeinsam ihr Interesse an den Aufgaben der Feuerwehr durch Zusammenschluß zu bekunden. Wir haben hier die erfreuliche Tatsache, daß vor der offiziellen Gründung der Rückinger Jugendfeuerwehr das Interesse von 12 Buben an der Feuerwehr vorhanden war, das dann durch den Beschluß der Mitgliederversammlung vom 28. Februar 1970 nur noch rechtlich und organisatorisch gefaßt werden mußte. Dieser Anfang war kein Strohhalm, das schon bald wieder verlöschte. Die Dauerhaftigkeit dieser Gründung zeigt ja die heutige Festveranstaltung zu ihrem fünfundzwanzigjährigen Jubiläum. Dank des immer neuen Einsatzes der Verantwortlichen und der Gruppenmitglieder entwickelte sich die Jugendfeuerwehr zu einer wichtigen Jugendgruppe in Erlensee und blieb es bis zum heutigen Tage. Aus ihrer Reihe konnten auch immer wieder junge Leute in die Einsatzabteilung übernommen werden, wie aus dem Protokollbuch der Jahreshauptversammlungen hervorgeht. Und das in einer Zeit, in der

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

- 2 -

Einsatz für andere, Verantwortung und Kameradschaft nicht gerade zur Zeitmode gehörten und gehören. Darum ist es richtig, auch diesen an und für sich sich kleinen Zeitraum von 25 Jahren angesichts der diesjährigen fünfundsiebzighjährigen Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen zu gedenken, zu würdigen, den Verantwortlichen und den ehemaligen und derzeitigen Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Rückingen für ihre Treue und ihr Engagement in diesen Jahren zu danken.

Eine Niederschrift über den Gründungsbeschuß vom 28. Februar 1970 gibt über Aufgaben und Ziele der Jugendfeuerwehr Rückingen Auskunft. Es heißt darin: "Die Jugendfeuerwehr will die Jugend zu tätiger Nächstenhilfe erziehen, sowie das Gemeinschaftsleben und die demokratische Lebensform unter den Jugendlichen pflegen und fördern." In dem Papier heißt es noch, von mir etwa zusammengefaßt, weiter: Die Jugendfeuerwehr ist ein freiwilliger Zusammenschluß von Jungen im Alter von 12 - 17 Jahren und sie gestaltet ihr Jugendleben als selbständige Jugendgruppe innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr nach einer gesonderten Jugendordnung. Sie untersteht der fachlichen Aufsicht und der Betreuung durch den Leiter der Freiwilligen Feuerwehr, der dazu den Jugendwart hat. Diese Niederschrift ist unterzeichnet seitens der Gemeinde durch Erich Wörner, damals als Staatsbeauftragter nach § 141 HGO, denn in diesen Wochen hatte das zum 1. Januar 1970 geschaffene Erlensee noch kein Gemeindeparlament, dies wurde erst am 8. März 1970 gewählt. Die politische Verantwortung wurde bis zu diesem Zeitpunkt von den "Staatsbeauftragten" wahrgenommen. Die Unterschrift für die Freiwillige Feuerwehr war von Herbert Erdt, von 26. März 1964 bis 18. Februar 1978 Ortsbrandmeister bzw. Wehrführer.

Rufen wir uns noch einmal das damals festgeschriebene Ziel der Jugendfeuerwehr ins Gedächtnis: "Die Jugendfeuerwehr will die Jugend zu tätiger Nächstenhilfe erziehen, sowie das Gemeinschaftsleben und die demokratische Lebensform unter den Jugendlichen pflegen und fördern." Diese Ziele für die Arbeit der Jugendfeuerwehr wurden in einer Zeit der Bundesrepublik Deutschland formuliert, und das möchte ich ausdrücklich hervorheben, in der viele alten Werte, ohne die ein Gemeinwesen nicht existieren kann und die auch den raschen Wiederaufbau nach dem Krieg ermöglichten, aufzuweichen begannen. Der Weg zu der häufig beklagten Interessenlosigkeit der Jugend - zur "Null-Bock-Generation," zur sogenannten Selbstverwirklichung ohne soziale Verantwortung nahm in diesen Jahren seinen Anfang. Im Zeichen eines vermeindlichen Fortschrittes wurde oft in Büchern und Zeitschriften weithin kritiklos die antiautoritäre Erziehung den Kindern und Jugendlichen als ein befreidendes Ziel vor Augen gestellt, das allerdings so den normalen Erfordernissen des Alltages niemals entsprechen konnte. Das sage ich hier jetzt nicht als Anklage gegen die Tendenzen dieser Jahre, sondern als Beschreibung des geistigen Hintergrundes der Gründungszeit unserer

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

- 3 -

Jugendfeuerwehr, die sich von diesem Zeitgeist erfreulich abhob. Das ehrt die Buben und die Verantwortlichen von damals. Hinweisen möchte ich an dieser Stelle, damit ich nicht mißverstanden werde, auf einen wichtigen Umstand, der leider heute noch häufig übersehen wird und zu falschen Schlüssen führt: Kameradschaft, Einsatzfreude und Pflichterfüllung waren nicht Erfindungen der nationalsozialistischen Zeit von 1933 bis 1945. Diese alten Werte wurden in diesen Jahren allerdings bis zum Äußersten gesteigert und mißbraucht. Sie gehörten und gehören eigentlich zu einem jeden funktionierenden Gemeinwesen und erst recht in ein demokratisches.

Der damals ab 1969/70 in der Bundesrepublik und in vielen westlichen Ländern sich ausbreitender Geist hatte natürlich auch seine vorauslaufenden Wurzeln, denn jede Zeit hat bekanntlich ihre geistigen und gesellschaftlichen Voraussetzungen. Ich kann und will in diesem Rahmen nicht eine vollständige Analyse dieser Zeit liefern. Ich möchte nur zur Erläuterung kurz auf folgendes hinweisen. Diese Jahre waren ein erster Höhepunkt unserer Wohlstandsgesellschaft, von der die damalige Nachkriegsgeneration viel erwartet hat. Viele meinten der materielle Wohlstand sei allein der Schlüssel für ein glückliches Leben. Wir, die wir damals Eltern von Heranwachsenden waren, konnten uns auch diesem Trend nicht ganz entziehen. Aus der Erfahrung der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit sollten unsere Kinder, so meinten wir, es besser haben als wir in unserer Jugend. Sie sollten frei von allem Mangel sich entfalten können, und dabei schossen wir häufig über das Ziel. Unser großzügiges Geben hatte eine unbeabsichtigte negative Nebenwirkung. Die Tatsache, daß wir für Erfolg, Besitz und Annehmlichkeit zu arbeiten haben und daß wir Verantwortung für unser Gemeinwesen und für unsere Mitmenschen tragen müssen, ging zunehmend verloren, und damit auch ein Stück Erfüllung von menschlichen Grundbedürfnissen. Ein Psychologe formulierte das einmal so: "Durch dieses Klima der Ansprüchlichkeit unterforderte der einzelne seine Eigenkräfte und die der ihm anvertrauten Menschen." Dann vermerkt er weiter: "Dabei schliefen die aktiven, zupackenden, gestalterischen, engagierten, kommunikativen Fähigkeiten ein." Wo diese Fähigkeiten einschlafen, weil kaum noch Anforderungen herangetragen werden, da kann sich auch nicht mehr die Freude ein über einen selbsterarbeiteten Erfolg einstellen, das fehlt das Glücksempfinden über das Erreichen eines Zieles durch eigene Anstrengung, da kann auch nicht menschliches Miteinander eingeübt werden. Wo verantwortliche Taten nicht mehr gefordert werden, und wir nur um uns selbst kreisen, da fehlt etwas in unserem Leben, an dem wir wachsen, Freude empfinden und zu uns selbst finden können. Goethe, der für mich nicht nur ein großer Dichter, sondern neben der Bibel auch ein großer Seelenkenner ist, hat einmal treffend formuliert: "Wie kann man sich selbst kennen lernen? Durch Betrachtung niemals, wohl aber durch Handeln. Versuche deine Pflicht zu tun, und du weißt gleich was an dir ist. Was aber ist deine Pflicht? Die

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

- 4 -

Forderung des Tages." Sicher es geht in unserem Leben auch nicht ohne Selbstverwirklichung und Bearbeitungen von Theorien, das möchte ich ausdrücklich betonen, wo diese aber zum Selbstzweck werden, da wird ein wichtiger Teil der menschlichen Grundbedürfnisse ausgeblendet. Der Mensch erfährt dann nicht mehr den Erfolg seines verantwortlichen Tuns und kann daran nicht wachsen. Der leider kaum bekannte christliche Sozialreformer des 19. Jahrhunderts Gustav Werner hatte den Wahlspruch, den ich uns allen ans Herz legen möchte: "Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert." Die Arbeit der Jugendfeuerwehr war und ist eine jugendgemäße Arbeit mit dem Ziel zur Tat oder der Vorbereitung für notwendige Hilfeleistungen in unserem Gemeinwesen und die Einübung von Kameradschaft, wobei Spiel und Spaß durchaus ihren Ort haben. Sicher, und das möchte ich noch ergänzen, damals wie heute gibt es auch andere Gruppen, die diesem Trend der ausschließlichen Selbstverwirklichung entgegen wirkten durch Einübung in die soziale Verantwortung, und die Anforderungen an die Jugendlichen stellen, wie beispielsweise Sport- und Gesangsvereine, Posauenchöre und Jugendgruppen, die sich um alte und behinderte Menschen kümmern.

Wie gestalteten sich die ersten 25 Jahre der Jugendfeuerwehr Rückingen praktisch? Ich hatte schon erwähnt, am Anfang waren die Buben, die aus persönlichem Interessen an der Feuerwehrarbeit 1969 zusammenkamen. Zur Erinnerung: Das heutige Feuerwehrgerätehaus war gerade im Bau, die Feuerwehrgerätschaften befanden sich in dem kleinen Spritzenhaus am alten Rückinger Rathausplatz, eigene Schulungsräume gab es noch nicht für die Feuerwehr. So fuhr damals der Wehrführer Herbert Erdt mit Heinz Hirchenhein und Willi Lein mit den Buben zur Kläranlage, dort wurde geübt. Zu der Gruppe, die damals zusammenkam, gehörten nach mir gegebenen Informationen folgende Jugendliche: Andreas Braun, Norbert Haupt, Dieter Hirchenhein, Klaus Hirchenhein, Werner Jedliscek, Walter Lein, Geschwister Maschner, Frank Neugebauer, Klaus Post, Johann Weber und Klaus-Dieter Zawieja. Von diesen genannten gehören heute noch zur Einsatzabteilung: Klaus Hirchenhein, Walter Lein und Walter Viel. Erstmals wurden Jungfeuerwehrmänner in der Jahreshauptversammlung vom 15. Februar 1975 in die Einsatzabteilung übernommen. Auch im letzten Jahr wechselte wieder ein Jugendfeuerwehrmann in die Einsatzabteilung. Das war und ist ein sehr schöner Nebeneffekt der Arbeit der Jugendfeuerwehr, wenn auch nicht ausdrücklich als Ziel ihrer Arbeit festgeschrieben. Aus dem Jahresbericht von 1970 geht erstmalig der Umfang der Aktivitäten unserer Jugendfeuerwehr hervor, die sich im wesentlichen mit einigen Ergänzungen und Erweiterungen so über die 25 Jahre fortgesetzt haben. Es waren für feuerwehrtechnische Ausbildung in diesem Jahr 40 Stunden aufgewandt worden, im Einzelnen ging es dabei um Unfallverhütung und Feuerwehrausbildung. Hinzu kamen noch 30 Stunden für Sport, Wandern und Basteln. Diese Übungsstunden erhöhte sich ab dem folgenden Jahr auf circa 50 Stunden für den feuerwehrtechnischen Bereich und für die

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

- 5 -

allgemeine Jugendarbeit auf circa 40 Stunden. Diese Veränderung ist wohl auf die Fertigstellung des ersten Teils des Feuerwehrgerätehauses im Frühsommer des Jahres 1970 zurückzuführen, wodurch generell für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen wesentlich verbesserte Bedingungen geschaffen worden waren. Die Jugendfeuerwehre traf sich, wie auch noch heute, in der Regel vierzehntägig sonnabends von 15.00 bis 18.00 Uhr. Zu den normalen Übungen kamen noch Sonderveranstaltungen hinzu. So fand seit der Gründung jährlich eine Nikolaus- oder Weihnachtsfeier statt. Ein besonderes Jahr in der jungen Geschichte der Jugendfeuerwehr war das Jahr 1972. In diesem Jahr fand erstmalig vom 1. - 3. September in der Jugendherberge Krausenbach/ Spessart eine Wochenendfreizeit, die offensichtlich ein großer Erfolg war, statt. Das Protokollbuch vermerkt dazu: "Der Ortsbrandmeister hob in seinen Ausführungen besonders die große Begeisterung und den Zusammenhalt der Jugendlichen hervor, die uns die Nachwuchssorge vergessen läßt." Solche Freizeiten wurden dann fast jährlich auch an anderen Orten wiederholt. Leider berichtet das Protokollbuch für dieses Jahr 1972 auch von dem Ausschluß einiger Jungfeuerwehrmänner, die das Ansehen und die Gemeinschaft gefährdet hatten. Auch damit ist immer wieder in der Jugendarbeit zu rechnen. Außerdem durften am 15. Februar dieses Jahres bei einem Flächenbrand in der verlängerten Waldstraße 6 Jungfeuerwehrmänner 3 Feuerwehrleute unterstützen. Es war sicher für diese 6 Jugendlichen ein besonders Erlebnis, das bereits Erlernte in einem ungefährlichen Einsatz unter Beweis stellen zu dürfen. Im Jahre 1974 war die Jugendfeuerwehr mit gelungenen Vorführungen am "Tag der offenen Tür" beteiligt. Für das Jahr 1975 vermerkt das Protokollbuch, daß 3 Jungfeuerwehrmänner die Leistungsspange errangen. Diese Leistungsspange war im Lauf der Zeit immer das Ziel der jungen Leute, und das Protokollbuch verzeichnet auch immer wieder einmal deren Verleihung. In der Jahreshauptversammlung vom 3. Januar 1976 gab es eine Veränderung in der Verantwortung für die Jugendfeuerwehr. Helmut Uhrig wurde einstimmig zum Stellverteter des Jugendwartes gewählt. Ab März 1978 sammelte die Jugendfeuerwehr mit Landwirten, die ihre Fahrzeuge dafür zur Verfügung gestellt haben, Altkleider für die Anstalten Bethel auf eine Bitte der Ev. Kirchengemeinde Rückingen hin. Diese Sammlung wird seitdem jährlich durch die Jugendfeuerwehr durchgeführt. An der Begeisterung, mit der die Jugendlichen immer dabei waren, wurde mir immer wieder deutlich, wie wichtig echte Aufgaben für Heranwachsende sind. Auch an anderen Aktivitäten war die Jugendfeuerwehr jährlich mit großen Engagement beteiligt. Ich denke dabei an die früheren Altpapiersammlungen, vier Mal im Jahr, und an die auch heute noch durchgeführten Christbaumsammelaktionen nach Weihnachten. Darüberhinaus standen Besuche bei anderen Jugendfeuerwehren, Teilnahme an den jährlichen Florianstagen, Fußballturniere und dergl. auf dem Programm und sorgten für Abwechslung. Im Jahre 1978 verlor die Jugendfeuerwehr durch Tod ein

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

- 6 -

Mitglied. Es war Armin Bär, der im Alter von 15 Jahren verstarb. Am 20. Oktober des Jahres 1979 nahmen Jungfeuerwehrmänner an einer Großübung in der Georg-Büchner-Schule teil. Sie mußten Verletzte darstellen. In der Jahreshauptversammlung am 5. Januar 1980 mußte leider wieder eines verstorbenen Jungfeuerwehrmannes gedacht werden, es war Richard Viel, der im Alter von 17 Jahren durch einen Verkehrsunfall ums Leben kam. In dieser Jahreshauptversammlung wurde Helmut Uhrig als Jugendwart und Walter Stolper als dessen Stellvertreter gewählt. Heinz Hirchenhein hatte mit großem Engagement und Verantwortung die Aufgabe des Jugendwarts 10 Jahre lang wahrgenommen. Er legte sie nun in jüngere Hände. Im Jahr 1981 fand das erste Zeltlager der Jugendfeuerwehr vom 26. – 29. Juni in Neuses statt, ein besonderes Erlebnis für die Buben. Leider verlor in diesem Jahr die Jugendfeuerwehr durch Tod wieder ein Mitglied. Ralf Ries war im Alter von 17 Jahren durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Im Januar 1982 gab es in der Verantwortung für die Jugendfeuerwehr wieder eine Veränderung, für Walter Stolper wurde Karlfred Kuprian als stellvertretender Jugendwart gewählt. Im Jahre 1982 erwarben 9 Jungfeuerwehrmänner die Leistungsspange, was bei der Jahreshauptversammlung 1983 ausdrücklich erwähnt wurde. Am 13. Januar 1984 wurde Helmut Uhrig als Jugendwart wiedergewählt, sein Stellvertreter wurde Klaus Hirchenhein. Ein Höhepunkt war 1987 der Besuch im Autotechnikmuseum in Sinsheim. Im September 1989 wurde Helmut Uhrig zum Gerätewart ernannt, an seine Stelle traten in der Verantwortung für die Jugendfeuerwehr Sandra Viel und Jörg Werner als Vertreter. Auch Helmut Uhrig hatte fast 10 Jahre ebenfalls mit Engagement und Verantwortung die Jugendfeuerwehr geleitet.

Im Oktober 1989 gab der Wehrführer Elmar Schilling der Jugendfeuerwehr eine neue Ordnung, die die alten Ziele fortschrieb und ergänzte. Neu war die ausdrückliche Aufgabe "dem gegenseitigen Verstehen und dem Frieden unter den Völkern" zu dienen. "Dieses Ziel," so heißt es weiter, "soll durch Auslandsfahrten, Begegnungen, Treffen und Wettkämpfe mit ausländischen Jugendfeuerwehren und anderen Jugendgruppen angestrebt werden." Im Organisatorischen sah diese "Jugendordnung für die Jugendfeuerwehr Rückingen" eine Neuerung vor, nämlich die Wahl eines Jugendausschusses. Diesen Jugendausschuß oder Vorstand gehörten damals an: Sven Göddel, Kristina Stolper, Tanja Kuprian und Uwe Kuprian. Ein Höhepunkt war im Juni 1989 gemeinsamer Besuch der Einsatzabteilung mit Jugendfeuerwehr in Wachendorf. Im Jahr 1990 gab Jörg Werner sein Amt ab und Fredi Rimbach wurde stellvertretender Jugendwart. Zu Beginn des Jahres 1992 ging Sandra Viel, nun verheiratet Schumacher, in den Mutterschutz und gab ihr Amt auf, an ihre Stelle trat Werner Beier als Jugendwart, der in der Jahreshauptversammlung vom 13. März 1992 bestätigt wurde, und Klaus Hirchenhein als sein Stellvertreter. Auch Werner Beier leitete die Jugendfeuerwehr nur kurze Zeit. Ab 1. Januar 1994 übernahm Marc Schilling die Jugendfeuerwehr als

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

-7-

Jugendwart. Mit der Ausrichtung des Florianstages am 5. Mai 1995 Erlensee-Rückingen, zu dem einige Hundert Jugendfeuerwehrleute kamen, fand die Geschichte der Jugendfeuerwehr Rückingen einen weiteren Höhepunkt

Schauen wir jetzt noch kurz auf den Mitgliedbewegung der Jugendfeuerwehr. Im Gründungsjahr 1970 betrug der Mitgliederstand 13 Buben. Im Laufe der Zeit pendelte sich die Mitgliederzahl im Schnitt auf etwa 15 bis 18 ein. Für das Jahr 1979 meldete der Jahresbericht unter dem Stichtag vom 31. Dezember 1979 nur 10 Mitglieder, der höchste Mitgliederstand in der bisherigen Geschichte der Jugendfeuerwehr Rückingen war zum 31. Dezember 1988 mit 22 Mitgliedern zu verzeichnen. In diesem Jahr kamen 5 Jungen und 4 Mädchen zur Jugendfeuerwehr und 3 Jugendfeuerwehrleute wurden in die Einsatzabteilung übernommen, 2 schieden aus. Wer genau hingehört hat, dem ist sicher aufgefallen, daß nun von Mädchen als Mitglieder in der Jugendfeuerwehr die Rede war. Erstmals wurde im Jahre 1984 ein Mädchen, es war damals Ingeborg Dachsel, die am 26. Mai 1984 in die Jugendfeuerwehr aufgenommen wurde, sie leider schon verstorben. Mit der Aufnahme des ersten Mädchens in die Jugendfeuerwehr begann eine neue und gute Tradition in der Jugendfeuerwehr und generell auch in der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen. Der Jahresbericht für 1990 verzeichnet in der Einsatzabteilung erstmals eine Feuerwehrfrau. Auch die Altersstruktur der Jugendfeuerwehr erfuhr im Laufe der Zeit eine Änderung. Ab der Gründung galt als Mindestalter für die Aufnahme 12 Jahre, wenn auch im Gründungsjahr bei zwei Buben eine Ausnahme gemacht worden war. Erstmals waren dann wohl offiziell im Jahre 1983 auch zwei Elfjährige dabei. Die neue Jugendordnung von 1989 hatte das dann festgeschrieben

Damit dürfte das Wesentliche aus den ersten fünf und zwanzig Jahren der Jugendfeuerwehr Rückingen dargestellt sein. Es war eine sehr erfolgreiche Zeit für die Jugendfeuerwehr Rückingen, die wir heute Abend aufzeigen und würdigen konnten. Unserer Jugendfeuerwehr und all denen, die für sie Verantwortung tragen wünsche ich weiterhin alles gute im Sinn des Leitspruches der Feuerwehr: "Gott zur Ehr, und dem Nächsten zur Wehr."

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

Bei brandeilligen
Drucksachenbedarf ...

**Druckerei
Fitz
Verlag**

Industriestraße 9
63517 Rodenbach
Telefon (0 61 84) 5 06 33
Telefax (0 61 84) 5 58 38

*25 Jahre
Jugendfeuerwehr Rückingen*

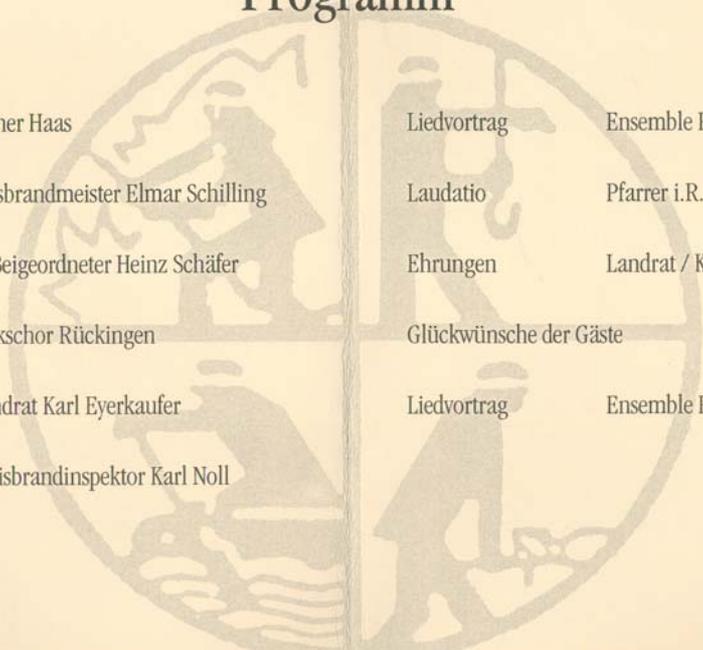


***Einladung
zur Akademischen Feier
am Samstag, 28. Oktober 1995
um 20.00 Uhr
im Bürgerhaus
zum „Neuen Löwen“***

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

Programm



Klavervortrag	Esther Haas	Liedvortrag	Ensemble Posaunenchor Rückingen
Begrüßung	Ortsbrandmeister Elmar Schilling	Laudatio	Pfarrer i.R. Werner Sönning
Grußwort	1. Beigeordneter Heinz Schäfer	Ehrungen	Landrat / Kbi.
Liedvortrag	Volkschor Rückingen	Glückwünsche der Gäste	
Grußwort	Landrat Karl Eyerkauf	Liedvortrag	Ensemble Posaunenchor Rückingen
Grußwort	Kreisbrandinspektor Karl Noll		

Anschließend laden wir Sie zu einem gemütlichen Beisammensein im „Neuen Löwen“ ein.

Projektwoche in der Georg – Büchner Schule Langendiebacher Straße



30 Jahre Georg-Büchner-Schule

Unter dem Motto „30 Jahre Georg-Büchner-Schule, 25 Jahre Erlensee“ gestalteten Lehrer und Schüler die diesjährige Projektwoche. Am vergangenen Freitagnachmittag konnten die zahlreichen Ergebnisse im Hauptgebäude der Schule bewundert werden. Die große Begeisterung auf Seiten der Lehrer und Schüler war deutlich herauszuhören. So war der Mitorganisator der Projektwoche Stufenleiter Hans Ulrich Krick überrascht, daß „sogar immer wieder Schüler im Laufe der Woche Ihren Bus verpaßt haben, und Pausen durcharbeiten wollten. Daß die Schüler Spaß an der Sache hatten, ist mir noch nie so aufgefallen wie in diesem Jahr.“ Die Planungen der diesjährigen Projektwoche begannen bereits im Herbst 1994. Vor den Sommerferien stand fest, wer wo mitarbeitet. Organisiert wurde die breite Themenpalette von den Lehrern in Zusammenarbeit mit der SV. Über 500 Schüler der verschiedenen Jahrgangsstufen konnten somit eingebunden werden. Eine besondere Attraktion waren am Freitag die Löschübungen der Jugendfeuerwehren auf dem

Schulhof. Mit diesem Projekt, geleitet von Lehrer Peter Lutz und dem Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Kittel, konnte die gute Ausbildung der Jugendfeuerwehren demonstriert werden. Geübt hatten die Schüler bis dahin getrennt. An diesem Tag jedoch löschten die Jugendlichen aus Langendiebach, Rückingen, Hammersbach, Marköbel und Langenbergheim zum ersten Mal gemeinsam. Daß die Schüler der Georg-Büchner-Schule Soforthilfe leisten können, bewiesen sie auch der Presse: In der Fahrradwerkstatt können „platte“ Fahrräder sofort wieder startbereit gemacht werden. Die Schuldisco - zu der Eltern, Schüler, ehemalige Schüler und die Gemeinde herzlich geladen waren - ließ den aufschlußreichen Tag angenehm ausklingen. wink

Quelle: Blickpunkt Erlensee

Junge Lehrer fehlen

Ende der Projektwoche mit einem Tag der offenen Tür begangen

Erlensee (iwh). – Das Ende ihrer Projektwoche feierten die Schüler der Georg-Büchner-Gesamtschule in Erlensee mit einem Tag der offenen Tür. Auf dem Schulfest präsentierten sie die Ergebnisse ihrer Projekte.

Unter dem Motto „25 Jahre Erlensee – 30 Jahre Georg-Büchner-Schule“ hatten sich die Schüler eine Woche lang mit verschiedenen Themen beschäftigt, bei denen die Gemeinde Erlensee im Mittelpunkt stand. Für jeden Jahrgang standen mehrere Projekte zur Wahl. So konnten sich die Schüler ein Thema aussuchen, das ihnen Spaß machte. Erstaunt stellten die Lehrer fest, mit welchem Feuereifer sie sich an die Arbeit machten.

Die Schüler wollten sogar die Pausen durchmachen, berichtete Hans Ulrich Krick, der Stufenleiter 7 bis 10. Das sei im normalen Unterricht unvorstellbar. Außerdem hätten die Jugendlichen manchmal ihren Bus verpaßt, weil sie die Zeit vergaßen, erzählte Krick.

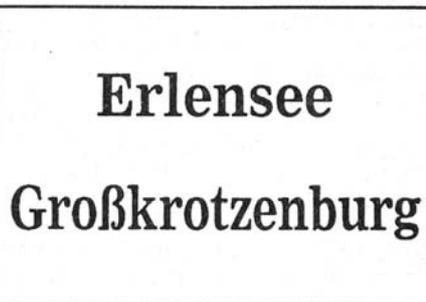
Für die Lehrer war die Projektwoche anstrengender als regulärer Unterricht, meinte der pädagogische Leiter Hermann Tilp. Sie seien zum Schluß ziemlich erschöpft gewesen. Dafür hatten sie jedoch keine Probleme mit den Schülern. Zum Schulfest kamen viele Eltern, ehemalige Schüler und Schüler anderer Schulen, um sich anzusehen, was die über 500 Jugendlichen in der Woche geschafft hatten. Diese demonstrierten stolz ihre Ergebnisse. Da sehr viele Schüler Mitglieder in verschiedenen freiwilligen Jugendfeuerwehren sind, beschäftigte sich der Chemielehrer Peter Lutz mit diesem Thema. Mit 19 Jungen und einem Mädchen besuchte er die Feuerwehr. Dabei sahen sie sich auch die Ausbildung der Jugendlichen an.

Außerdem behandelte Lutz den vorbeugenden Brandschutz. Er zeigte zum Beispiel, wie eine Spraydose brennt. Am Tag der offenen Tür führte ein gemischtes Team der Jugendfeuerwehren Rückingen, Langendiebach, Marköbel und Langen-Bergheim eine gemeinsame Löschübung auf dem Schulhof vor. Obwohl sie nicht zusammen geübt hatten,

klappte alles einwandfrei, lobte der Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Kittel.

Im Computerkurs von Hans Ulrich Krick erstellten die Schüler verschiedene Statistiken. Dabei stellten sie zum Beispiel fest, daß das Durchschnittsalter der Lehrer in den letzten 30 Jahren angestiegen ist. Der Schule fehlen jüngere Lehrer, die neue Ideen mitbringen, meint Krick.

In dem Projekt „Stars und Sternchen“ berichteten ehemalige Schüler von ihrem Werdegang. Auch die Fahrradwerkstatt unter der Leitung von Werner Mahlburg öffnete zum Schulfest ihre Tür. Hier gab es gebrauchte Ersatzteile



zu kaufen. Außerdem hatten die Schüler die vorhandenen Fahrradwege in Erlensee abgefahren und fotografiert. In ihrer Dokumentation zeigten sie mögliche Gefahrenquellen auf.

Einen Latein-Schnupperkurs bot Dr. Manfred Greb an. Die Teilnehmer erstellten eine Liste mit deutschen, englischen, französischen, spanischen und italienischen Wörtern, die ihren Ursprung im Latein haben. Die Schüler suchten auch nach bekannten Zitaten. Sie malten eine Uhr mit römischen Ziffern und verschiedene Frauenköpfe, die die Frisuren der Römerinnen demonstrierten. Dabei zeigte sich Dr. Greb von dem Einfallsreichtum seiner Schüler überrascht. Für die Besucher gab es allerhand zu sehen. Die Jugendlichen zeigten Seidenmalereien, Batiken, Foto- und Bastelarbeiten, Theateraufführungen und vieles mehr. Abends klang das Schulfest dann mit einer Disco aus.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Monatsbericht

Feuerwehreinsätze

Im November schlug der Rote Hahn in Erlensee sechsmal zu

Erlensee (me). – Die beiden Freiwilligen Feuerwehren von Erlensee hatten im November sechs Brände zu bekämpfen. Durch die raschen Einsätze konnte in allen Fällen trotz hoher Sachschäden schlimmeres verhindert werden.

Neben den Brandeinsätzen wurde die Feuerwehr auch 14 Mal zu diversen Hilfeleistungen gerufen. Zweimal leistete sie bei verschiedenen Veranstaltungen den Brandsicherheitsdienst.

Die Brandeinsätze gliederten sich in drei Wohnungs-, beziehungsweise Zimmerbrände, einem „Freudenfeuer, sowie Alarmierungen wegen Brandstiftung auf Spielplätzen.

Bei Verkehrsunfällen mußten die jeweils ausgerückten Ortsteil-Feuerwehren Hilfe leisten sowie gefährliche Ölspuren beseitigen. Die Feuerwehr wurde auch zu einem Rettungseinsatz an die Kinzig gerufen.

Außerdem galt es, eine Person aus einem steckengebliebenen Aufzug zu befreien, eine Wohnung zu öffnen und sieben St.-Martins-Umzüge der Kindergärten zu begleiten und abzusichern.

Insgesamt haben die Erlenseer Brandschützer bei 22 Alarmierungen 185 Feuerwehrleute eingesetzt. Sie leisteten für das Allgemeinwohl 293 und eine halbe Stunde Dienst. Dafür dankt ihnen Ortsbrandmeister Elmar Schilling auf diesem Wege.

Quelle: Hanauer Anzeiger

3. November

Wohnungsbrand Brückenstraße

Wohnung ausgebrannt

Erheblicher Gebäude und Sachschaden entstanden

Erlensee (me). – Nur durch den raschen Einsatz der Rückinger Feuerwehr konnte am Freitag morgen ein Zweifamilienhaus vor der völligen Verwüstung durch ein schnell um sich greifendes Feuer gerettet werden. Der entstandene Sachschaden steht noch nicht fest, dürfte jedoch weit mehr als 100 000 Mark betragen.

Nach den bisherigen Erkenntnissen entstand das Feuer im ersten Stock des an der Brückenstraße liegenden Zweifamilienhauses. Die 69jährige Wohnungsinhaberin hatte nach ihrem Ölofen im Wohnzimmer gesehen und dabei möglicherweise die Klappe nicht richtig geschlossen.

Von einem anderen Zimmer aus bemerkte sie später Brandgeruch. Beim Nachsehen konnte sie die Tür in dem in voller Ausdehnung brennenden Zimmer kaum öffnen. Hausbewohner versuchten noch einen Feuerlöscher einzusetzen, was wegen der großen Hitze und der Intensität des Brandes nicht gelang. Den Bewoh-

nern blieb nur die Chance, sich auf die Straße zu retten.

Wenige Minuten nach der Alarmierung war Freiwillige Feuerwehr Rückingen mit vier Fahrzeugen vor Ort und nahm von der Straße aus mit Strahlrohren die Bekämpfung der das den zerborstenen Fenstern schlagenden Flammen auf. Die Hanauer Feuerwehr rückte zusätzlich mit einer Drehleiter an.

Sechs Feuerwehrleute drangen unter schwerem Atemschutz in die Wohnung ein, um die Flammen von innen zu bekämpfen, nachdem sie festgestellt hatten, daß sich niemand mehr in den lichterloh brennenden Räumen befindet.

Die Wohnungsinhaberin wurde von einem Rettungswagen wegen des Verdachts auf Rauchvergiftung ins Hanauer Stadt Krankenhaus gebracht. Die vorsorglich alarmierte Freiwillige Feuerwehr Langendiebach kam nicht mehr zum Einsatz, da die Feuerwehrleute unter der Leitung von Ortsbrandmeister Elmar Schilling die Flammen bereits im Griff hatten.



Die Wohnung im Dachgeschoß eines Hauses an der Brückenstraße wurde völlig verwüstet. Foto: Merlau

Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen nach der Brandursache auf. Die genaue Höhe des entstandenen Sachschadens steht, ebenso wie die Ursache des

Schadenfeuers, noch nicht fest. Er dürfte jedoch beträchtlich sein. Zum Glück blieb die Erdgeschoßwohnung von den Flammen verschont.

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

10. November

Kochtopfbrand Wiesenstraße

Gegen Mittag war ein überhitzter Kochtopf in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte dieses Feuer. Durch die starke Rauchentwicklung wurde die Küche und die Diele stark in Mitleidenschaft gezogen.

1. Dezember

Flachdachbrand Langendiebacher Straße

Arbeiten verursachten Brand im Dachstuhl

Erlensee. – Bei einem Dachstuhlbrand an der Langendiebacher Straße in Erlensee ist in der Nacht zum Samstag ein Sachschaden von rund 50 000 Mark entstanden. Nach Angaben der Polizei war vermutlich bei Bauarbeiten am Nachmittag ein Schmelbrand entstanden, der zunächst nicht bemerkt wurde. Gegen 21.50 sei dann das Feuer entdeckt worden. Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen hatte die Situation aber schnell unter Kontrolle und konnte so einen höheren Schaden verhindern. Der Dachstuhl des Mehrfamilienhauses wurde arg in Mitleidenschaft gezogen. Die Flammen griffen außerdem auf eine Wohnung im dritten Stock über, die durch Rauch und Qualm zunächst unbewohnbar wurde. Glücklicherweise hatten sich die Bewohner rechtzeitig in Sicherheit gebracht, so daß niemand verletzt wurde.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1995

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus